ZOLLVEREIN

DAS MAGAZIN

PROGRAMM 01 2024

März 2024 bis September 2024

Wir feiern **25 Jahre Route Industriekultur**

Zeitloses Welterbe

Die Bedeutung von Industriekultur

Grande Dame der Pressefotografie
Marga Kingler im Ruhr Museum

Leuchtturm für Nachhaltigkeit
Zollverein zeigt: Wandel geht!

Inhalt

06 **Titelthema**
Zeitloses Welterbe
Die Route Industriekultur wird 25 Jahre. Als Ankerpunkt macht das UNESCO-Welterbe Zollverein deutlich, welche Bedeutung Industriekultur für die Region hat und auch in Zukunft haben wird.

18 **Ausstellungen**
Unterwegs mit Marga Kingler
Das Ruhr Museum zeigt Fotos aus 40 Jahren Arbeit der Pressefotografin und liefert damit auch spannende Perspektiven auf das Genre der Pressefotografie.

***Marga Kingler bei einem Spiel von Rot-Weiss Essen**, Essen, um 1963. Fotograf: Willy van Heekern / Fotoarchiv Ruhr Museum*

30 **Auf dem Welterbe**
Welterbe als Leuchtturm für Nachhaltigkeit
Die Stiftung Zollverein entwickelt die UNESCO-Welterbestätte zum Leuchtturm für nachhaltige Entwicklung und zeigt damit: Wandel geht!

4 **Zollverein-News**

8 **Titelthema**
Ulrich Borsdorf im Gespräch über die historische Dimension von Industriekultur

10 **Titelthema**
So feiert Zollverein 25 Jahre Route Industriekultur.

12 **Titelthema**
Best of ExtraSchicht

14 **Zollverein-News**

16 **Auf dem Welterbe**
Eine neue Dauerausstellung entführt in die Welt unter Tage.

20 **Zollverein-Events**
Klavier-Festival Ruhr meets Zollverein

22 **Highlights & Programm**
Das Beste aus dem Programm für die kommenden Monate

27 **Zollverein-Events**
Als Werksschwimm-Meisterin auf dem Welterbe

28 **Aus der Nachbarschaft**
Die Außenstellen des Ruhr Museums

32 **Auf dem Welterbe**
Mobilität der Zukunft auf Zollverein

34 **Menschen auf Zollverein**
Die Folkwang Universität der Künste ist international geprägt.

36 **Wirtschaft**
Ausgezeichnetes Design auf dem Welterbe

38 **Ausblick**
Das Zechenfest

Zollverein

Liebe Leserinnen und Leser,
wir haben allen Grund zu feiern auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein. Das Jahr 2024 bietet dazu einerseits altbekannte und erfolgreiche Veranstaltungen. Was wäre ein Jahr auf Zollverein etwa ohne das Zechenfest oder den Arschbombencontest? Andererseits gehen wir 2024 weiter – ganz im Sinne Zollvereins als Ort des stetigen Wandels. So eröffnen wir im März unsere Saison bereits mit einem echten Highlight. Denn dann eröffnen wir die „Untertagewelt" und nehmen unsere Besucherinnen und Besucher mit in den faszinierenden Arbeitstag der Bergleute. Es wird eine einzigartige Reise in die Bergbaugeschichte – ohne dabei selbst einzufahren. Ende Mai feiert die Route Industriekultur ihren 25. Geburtstag. Wir sind sehr stolz darauf, dass der Startschuss zu den Feierlichkeiten auf Zollverein stattfindet. Als Ankerpunkt ist das UNESCO-Welterbe von Beginn an ein wichtiger Teil der Route. Grund genug also, das Jubiläum mit einem Familientag, der ExtraSchicht und vielen weiteren Veranstaltungen zu würdigen. Aber – wie gesagt – 2024 setzen wir noch etwas drauf. Denn pünktlich ab dem Ehrentag der Route Industriekultur zeigen wir unseren brandneuen 360-Grad-Film – einen ultimativen Rundumblick unserer Region. Apropos Film: Das Ruhr Museum präsentiert mit „Glückauf – Film ab!" ab Juni 100 Jahre bewegendes Ruhrgebietskino. Mit dieser Ausstellung feiern das Regionalmuseum und die Essener Filmkunsttheater auch den 100. Geburtstag des Filmstudios Glückauf in Essen-Rüttenscheid. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre des neuen Magazins und laden Sie sehr herzlich ein, mit uns gemeinsam im Jahr 2024 auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein eine gute Zeit zu erleben.

Ihr
Prof. Dr. Hans-Peter Noll,
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zollverein

Prof. Heinrich Theodor Grütter,
Vorstand der Stiftung Zollverein und
Direktor des Ruhr Museums

ANZEIGE

Mit dem Einsatz von heute.
Gemeinsam Energie in die Zukunft stecken und heute einen Beitrag für morgen leisten. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Trend, sondern eine Herzensangelegenheit. Wir setzen uns für eine Welt ein, die für kommende Generationen lebenswert ist. Lassen Sie uns zusammen nachhaltig sein.
Mehr Informationen auf **sparkasse-essen.de**

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Essen

Alte Zeche – Junge Leute

Spannende Einblicke in die Lebenswelt im Essen der 1980er-Jahre bietet die Ausstellung „Alte Zeche – Junge Leute“. Im Rahmen der Reihe „Pixelprojekt auf Zollverein“ zeigt sie zwei Serien des Fotografen Norbert Enker. Die eine umfasst Schwarz-Weiß-Fotos der Essener Zeche Langenbrahm, rund 20 Jahre nach ihrer Stilllegung, die andere Farbfotos von Jugendlichen in ihrem Zuhause, in Jugendzimmern, vor Fototapeten und bürgerlichen Wohnzimmer-Schrankwänden. „Pixelprojekt auf Zollverein“ ist eine Kooperation der Stiftung Zollverein mit dem Pixelprojekt_Ruhrgebiet und dem Ruhr Museum, unterstützt von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein.

24. März bis 13. Oktober 2024
zollverein.de/pixelprojekt

Kokereigeschichte erleben

Bis 2026 wird der Denkmalpfad der Kokerei Zollverein um fünf weitere Stationen ergänzt. Animationen und Projektionen machen die komplexen Funktionsabläufe der einst größten Zentralkokerei Europas schon heute an fünf Stationen erlebbar. Im Rahmen von Führungen vermitteln sie eindrucksvoll die Themen „Löschen“, „Drücken“, „Verkokung“, „Arbeit und Leben“ sowie „Nebenprodukte“. Künftig runden „Umweltbelastungen und Umweltschutz“, „Abkühlen“, „Übergabe der Kokskohle“, „Beheizung“ sowie „Fuchs und Kamin“ das einzigartige Erlebnis ab. Die Gesamtfördersumme des Projektes von rund vier Millionen Euro wird getragen von der RAG-Stiftung sowie von der NRW-Stiftung, dem Landschaftsverband Rheinland und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein.

Vor der einzigartigen Kokerei Zollverein (v.l.n.r.): *Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann (NRW-Stiftung), Guido Kohlenbach (Landschaftsverband Rheinland), Prof. Dr. Hans-Peter Noll (Stiftung Zollverein), Dr. Anneliese Rauhut (Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein), Dr. Henning Mohr (RAG-Stiftung) und Prof. Heinrich Theodor Grütter (Stiftung Zollverein)*

Impressum

Herausgeber
Markt1 Verlagsgesellschaft mbH
Freiheit 1, 45128 Essen
Fon: 0201 1095-195
E-Mail: info@markt1-verlag.de

Chefredaktion
Guido Schweiß-Gerwin

Redaktionsbeirat
Prof. Dr. Hans-Peter Noll

Redaktion
Markus Pließnig, Stiftung Zollverein
Doreen Scholz, Stiftung Zollverein
Sarah Meyer-Dietrich, Markt1 Verlag
Petra Lapps, Markt1 Verlag

Art Direction
Tori Jasmin Schmidt

Fotonachweis
Titel: Jochen Tack / Stiftung Zollverein
Ludger Staudinger / Stiftung Zollverein (2), Jochen Tack / Stiftung Zollverein (2, 7, 11, 12, 13, 14, 22, 24, 27, 30, 32, 38), Andrea-Kiesendahl / Stiftung Zollverein (2, 29), Tomas Rodriguez / Stiftung Zollverein (3), Norbert Enker / Stiftung Zollverein (4), Thomas Willemsen /Stiftung Zollverein (4, 9, 10), Zeitlupe GmbH (11), Sven Lorenz / Stiftung Zollverein (11, 15, 33), SANDERVDVEN (14), Jochen Balke / Ruhr Museum (16, 17), süd-studio | Framegrabber | 2023 (17), Matthias Baus (20), Brantley Gutierrez (20), Elena Olivo (21), Lopez Nussa (21), Roberto Cifarelli (21), Red Dot Design Museum (23), DSB Deutscher Schützenbund e.V. (24), FOOD LOVERS (25), Rainer Rothenberg / Ruhr Museum(28), Christoph Sebastian / Ruhr Museum (29), Lena Berndes / Ruhr Museum (29), Larissa Zauser (34), VALLONE (36, 37)

Anzeigen
Bettina Walter
Fon: 0201 1095-100

Herstellung und Druck
WEISS-Druck, Monschau

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C011984
FSC www.fsc.org

GX6
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

© Otto Häublein / Fotoarchiv Ruhr Museum

Glückauf – Film ab!

Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets

Eine große kulturhistorische Ausstellung über das Kino und den Film im Ruhrgebiet in spektakulärer Industriekulisse zeigt das Ruhr Museum auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein. Damit feiern das Regionalmuseum und die Essener Filmkunsttheater 2024 den 100. Geburtstag des Filmstudios Glückauf.

Die Gesamtschau gewährt erstmals einen Überblick über die einmalige Filmlandschaft der ehemals von Kohle und Stahl geprägten Region. Sie zeigt 100 Jahre bewegendes Ruhrgebietskino mit legendären Spiel- und Dokumentarfilmen und lädt mit beeindruckenden Objekten zu einer historischen Entdeckungsreise durch den Ruhrgebietsfilm ein. Ein umfangreiches Begleitprogramm im Glückauf-Kino und auf Zollverein – unter anderem mit Führungen, Vorträgen, Matineen und Filmabenden – runden die Feierlichkeiten ab.

Sonderausstellung 12-Meter-Ebene

Zeit: 29. Juni 2024 bis 2. März 2025
Mo-So, 10:00-18:00 Uhr

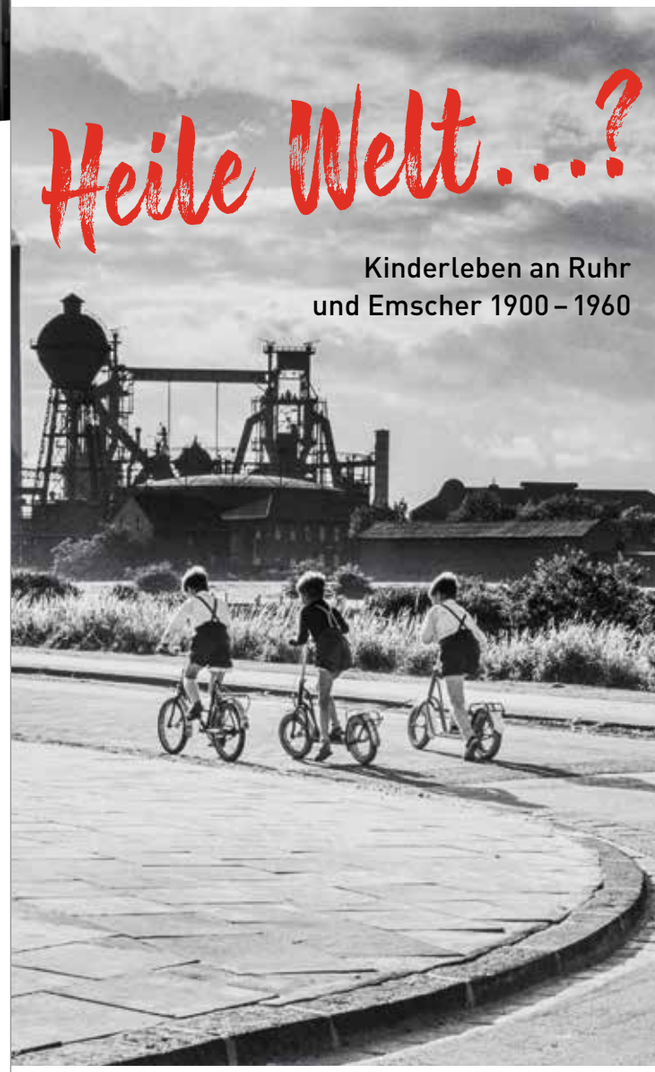
Ort: Ruhr Museum in der Kohlenwäsche

Eintritt: 10 €, ermäßigt 7 €
Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schülerinnen, Schüler und Studierende unter 25 Jahren Eintritt frei

Weitere Informationen:
ruhrmuseum.de/kino

ANZEIGE

LVR-Industriemuseum
ST. ANTONY-HÜTTE



Jetzt entdecken im LVR-Industriemuseum St. Antony-Hütte Antoniestraße 32–34 46119 Oberhausen

Mehr Infos:

In Kooperation mit dem Ruhr Museum
Ruhr Museum

LVR Qualität für Menschen

Zeitloses Welterbe

Als Ankerpunkt der Route Industriekultur macht das UNESCO-Welterbe Zollverein deutlich, welche Bedeutung Industriekultur für die Region hat. Nicht nur die Vergangenheit wird hier zu neuem Leben erweckt, auch die Zukunft ist allgegenwärtig.

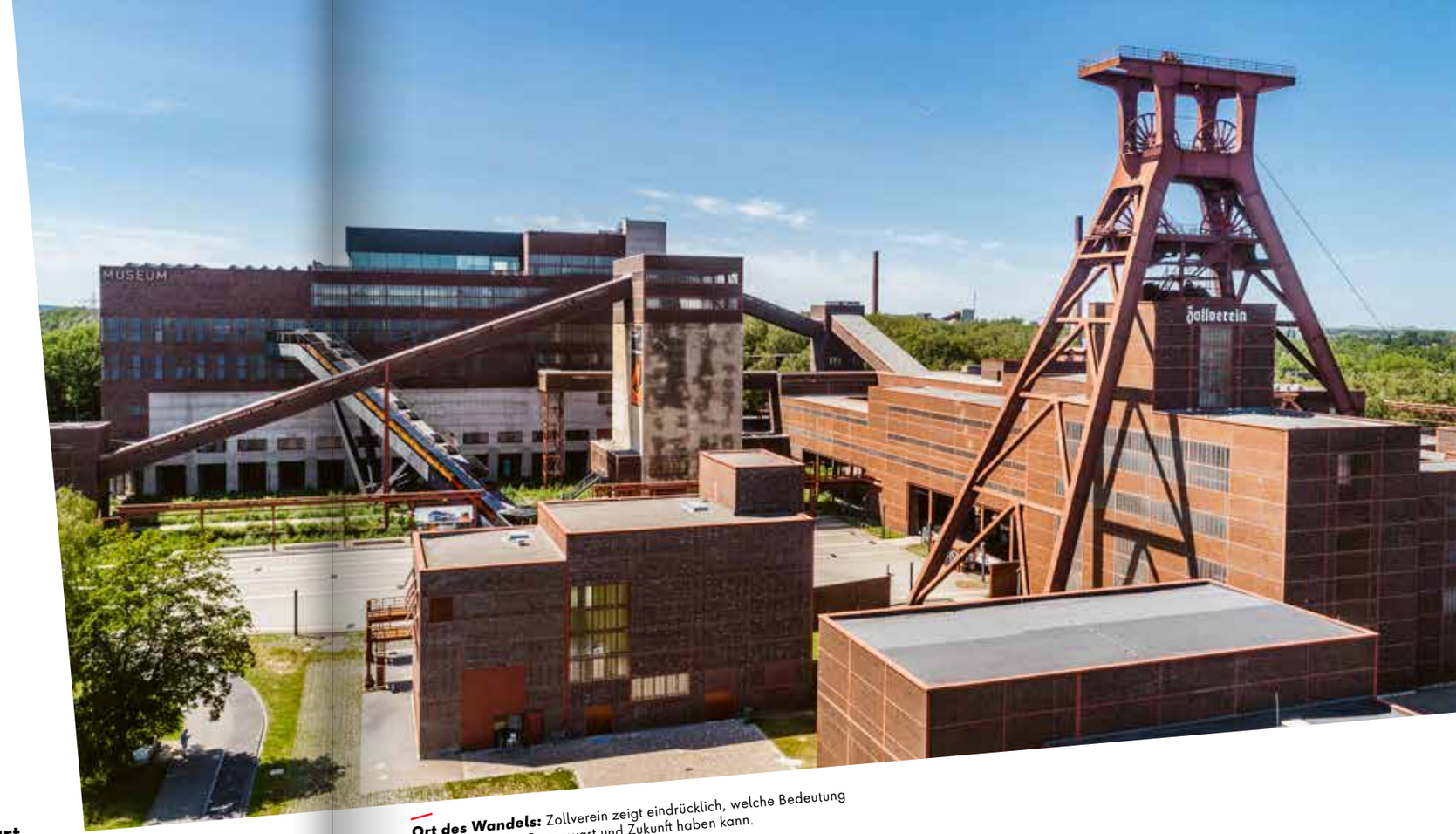
Text: Sarah Meyer-Dietrich

Die Route Industriekultur wird 25 Jahre alt und Zollverein ist als einer der 27 Ankerpunkte der Route eines der Zentren des Jubiläums. Die Standorte mit besonderer historischer Bedeutung und herausragender touristischer Attraktivität ziehen sich wie Perlen an einer Kette durch die Region. Daneben zählen 17 Aussichtspunkte, 13 Siedlungen und zahlreiche Themenrouten zur Route Industriekultur. Mehr als sieben Millionen Besucherinnen und Besucher entdecken jedes Jahr die Geschichte des Ruhrgebiets entlang der Route.

Allein Zollverein zieht jährlich etwa 1,7 Millionen Gäste aus aller Welt an. Denn die UNESCO-Welterbestätte ist zwar ein historischer Ort, aber einer, der lebt. Wer auf dem Werner-Müller-Platz vor der Kohlenwäsche steht und auf die orange illuminierte Rolltreppe schaut, die das Ensemble ergänzt und sich doch offensichtlich von ihm abhebt, ahnt: Hier pulsiert das Leben. Hier passiert etwas. Hier geht Wandel.

Bezug zur Gegenwart

Gründe dafür sind zum Beispiel die spannenden Ansätze, mit denen die Zollverein- und die Regionalgeschichte immer wieder neu erzählt werden. Die lebhaften Gästeführungen entlang des Denkmalpfads, für den die stillgelegten Anlagen multimedial neu zum Leben erweckt werden. Und die Tatsache, dass hier allem voran die Geschichte der Menschen erzählt wird. Eine Geschichte von harter Arbeit und tiefer Verbundenheit mit der Region. Und dann sind das die Dauer- und Wechselausstellungen im Ruhr Museum, wo ästhetisch in Szene gesetzte Exponate von der facettenreichen Regionalgeschichte erzählen. Sie erlebbar machen. Und eindrücklich den Bezug zur Gegenwart herstellen. Schon allein deshalb, weil man beim Betrachten ganz automatisch Vergleiche zieht. So wurde damals gelebt und gearbeitet – so leben und arbeiten wir heute. So zeitlos sind viele Sorgen, Wünsche, Träume.



Ort des Wandels: Zollverein zeigt eindrücklich, welche Bedeutung Industriekultur für Gegenwart und Zukunft haben kann.

Zukunftsfragen

Auf Zollverein wird der Bogen aber noch weiter gespannt. Es geht auch um Zukunftsfragen. Wie leben und arbeiten wir morgen? Dass hier gesellschaftliche Entwicklungen vorangetrieben werden, wird nicht nur deutlich, wenn in einem Showcase autonom fahrende Shuttles auf dem Gelände verkehren oder die Ackerhelden im Gasometer Schule machen. Es liegt in der Art, wie hier Aspekte wie Klimaschutz, Partizipation oder Inklusion selbstverständlich mitgedacht werden. Nicht umsonst wurde Zollverein als Ort für den diesjährigen Protesttag der Menschen mit Behinderung ausgewählt.

Zollverein ist viel mehr als ein Denkmal. Zollverein ist Gegenwart und Zukunft. Als Ort der Begegnung, an dem die Nachbarschaft sich trifft. Im Sommer auf dem Zechenfest oder im Werksschwimmbad, im Winter auf der Eisbahn. Und als Ort, an dem die Welt sich begegnet. Um auf dem Stone Techno Festival zum Sound des Gesteins zu tanzen und an der Folkwang Hochschule der Künste zu studieren. Oder eben auf den Spuren der Industriekultur zu wandeln: An fast 365 Tagen im Jahr. Oder im Rahmen der Local Hero Woche zu 25 Jahren Route Industriekultur.

Mehr zu 25 Jahren Route Industriekultur:
route-industriekultur.ruhr/25jahre

Industriekultur schafft Identifikation

Der Historiker Ulrich Borsdorf war der Gründungsdirektor des Ruhr Museums (2008 bis 2011). Zuvor hat er über 20 Jahre das Ruhrlandmuseum in Essen geleitet. An der Seite von Karl Ganser war er mitverantwortlich für die Abschlussausstellung der Internationalen Bauausstellung IBA Emscher Park (1989-1999) „Sonne, Mond und Sterne" in der Mischanlage der Kokerei auf Zollverein. Im Gespräch erläutert er die historische Dimension von Industriekultur im Ruhrgebiet.

Das Gespräch führte Guido Schweiß-Gerwin.

Herr Borsdorf, Sie waren 1999 Direktor des Ruhrlandmuseums. Welche Erinnerung haben Sie als Zeitzeuge an die Gründung der Route Industriekultur vor 25 Jahren auf Zollverein?
Ich war damals so sehr auf die kuratorische Arbeit für die IBA-Abschlussausstellung „Sonne, Mond und Sterne" fokussiert, dass ich nur bedingt als Zeitzeuge tauge. Meiner Meinung nach wichtig für den Erfolg der Route Industriekultur war, dass Karl Ganser den Vorschlag gemacht hat, die Route beim Regionalverband Ruhr anzusiedeln und damit die Finanzierung zu sichern, anstatt eine Stiftung oder eine andere Art von Institution als Träger zu gründen. Zollverein selbst war für die Gründung als schon damals ikonischer Ort des Ruhrgebiets bestens gewählt, befand sich der Standort doch bereits auf dem Weg zum Welterbe, denn die Bewerbung dazu lag längst vor.

Die IBA gilt als Wurzel der Route Industriekultur. Können Sie beschreiben, was sich damals ereignet hat?
Die IBA war auf den Emscherraum konzentriert, der damals in der Region die größten Defizite hatte. Das Strukturentwicklungsprojekt erstreckte sich über die Bereiche Landschaftsplanung, Wasserwirtschaftsgestaltung, Erhaltung und Neunutzung von Gebäuden und Anlagen, von Siedlungen und nicht zuletzt Kultur. Die Route Industriekultur diente dabei als wesentliche Orientierungshilfe. Eine wichtige Rolle spielte zudem auch die Landmarken-Kunst, durch die die Halden zu Orten der Kunst und Kultur aufgewertet wurden und aus dem Einerlei von ehemaligen Industrieflächen im Wortsinn herausragten. Aus der IBA hervor ging übrigens auch das Konzept zur Gründung des Ruhr Museums.

1999 erschien ebenfalls Ihr Buch „Orte der Erinnerung", wahrscheinlich Zufall. Oder ging es darin auch um Orte der Industriekultur?
Die Literatur- und Kulturwissenschaftler Aleida und Jan Assmann haben den Diskurs der Erinnerungskultur, des

Ulrich Borsdorf

kulturellen Gedächtnisses auch im Ruhrgebiet angestoßen. Dies führte zu einer von Heinrich Theodor Grütter und mir konzipierten Vorlesungsreihe mit dem Titel „Orte der Erinnerung" Mitte der 1990er-Jahre im Ruhrlandmuseum, die viel Zuspruch aus der Gesellschaft erfuhr. Dieser Diskurs über die Erinnerungskultur war eine Art gedanklicher Vorlauf, sich mit Industriekultur tiefergehend zu beschäftigen. Die Route Industriekultur war eine folgerichtige Antwort darauf.

Welche Bedeutung hat Industriekultur und insbesondere die Route Industriekultur für das Ruhrgebiet aus Sicht eines Historikers?
Industriekultur ist zurecht ein eigener Zweig der Kultur geworden und bietet im Ruhrgebiet eine enorme Breite. Ich kenne kein vergleichbares Projekt, das derart niederschwellig die Kultur der Region vermittelt – und das häufig völlig kostenlos. Dass allein die 27 Ankerpunkte in den vergangenen 25 Jahren von 115 Millionen Menschen besucht worden sind, zeigt den Erfolg.

Anhand der Orte der Route Industriekultur wird das kollektive Gedächtnis gespeist und so auch an die damit verbundenen Menschenleben erinnert. Das schafft Identifikation. Es ist allerdings wichtig, dass wir uns bei der Geschichtskultur nicht nur auf das Sichtbare beziehen, also die Gebäude, sondern ebenso das Unsichtbare wahrnehmen. Das ist insbesondere die Aufgabe der Museen. Auch wenn es heute in erster Linie darum geht, mit der Route die Industriekultur erlebbar zu machen, ist es ebenso wichtig, auch die kritisch zu betrachtenden Folgen der Industrialisierung zu untersuchen und zu deuten.

Was zeichnet das UNESCO-Welterbe Zollverein als Ankerpunkt der Route Industriekultur aus?
Ich möchte das an einem Beispiel deutlich machen: Noch zu Zeiten in meiner Funktion als Direktor des Ruhr Museums und auch in der Folge als Historiker war ich in vielen Ländern Europas und sogar darüber hinaus als Sprecher eingeladen, um über das Wesen des Ruhrgebiets und die Gestaltung seines Wandels zu berichten. Die Zuhörerschaft, egal wo ich zu Besuch war, hat die Entwicklung auf Zollverein stellvertretend für die Region sehr bewundert. Der Standort wirkt weit über die Landesgrenzen hinaus.

Welchen Wert hat Industriekultur touristisch gesehen?
Am Anfang habe ich den touristischen Stellenwert der Industriekultur ehrlich unterschätzt. Die ökonomischen Effekte sind ziemlich groß. Die Gäste kommen heute aus aller Welt. Zollverein ist nicht nur ein Denkmal, sondern der Ort des Wandels. Deshalb wird das Welterbe neben dem Kölner Dom zuletzt immer häufiger als wichtigste Sehenswürdigkeit in Nordrhein-Westfalen benannt.

Local Hero Zollverein

Wie feiert man das Jubiläum einer Attraktion, die sich über das ganze Ruhrgebiet verteilt? Am besten wochenlang! Der Regionalverband Ruhr (RVR) als Initiator und Projektträger der Route Industriekultur greift gemeinsam mit den Trägern der Ankerpunkte das Konzept der Local Hero Wochen aus dem Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 auf. Ab dem 30. Mai 2024 ist Zollverein als erster Ankerpunkt Local Hero und wartet mit einem spannenden Programm auf.

Familientag

Die Local Hero Woche auf Zollverein startet am 30. Mai mit einem Familientag. Das Welterbe kommt mit einem Programm, das auf Kinder und Familien zugeschnitten ist, drinnen und draußen in Partystimmung – Clowns und Ballon-Modellage inbegriffen. Außerdem gibt es freien Eintritt ins Ruhr Museum, ins Portal der Industriekultur und in die Mitmachzeche sowie kostenfreie Denkmalpfad-Führungen. Zu diesem Anlass erstmals öffentlich zu sehen: der neue 360-Grad-Film und eine Ausstellung der besten Bilder aus dem Fotowettbewerb „Raum für Zukunft“ zu 25 Jahren Route Industriekultur.

Ausstellung zum Fotowettbewerb „Raum für Zukunft“

Wie hat die Region sich seit Gründung der Route Industriekultur gewandelt? Und wie nehmen die Menschen die Industriekultur wahr? Das waren Fragen, die einem partizipativen Fotowettbewerb zugrunde lagen, den der Regionalverband Ruhr (RVR) in Zusammenarbeit mit dem Ruhr Museum über die FUNKE Medien Gruppe ausgeschrieben hatte. Gesucht wurden Einzelfotos oder Serien von bis zu acht Bildern aus den letzten 25 Jahren, die sich mit der Industriekultur und den Menschen im Ruhrgebiet beschäftigen. Ein Team aus Mitarbeitenden des RVR und des Ruhr Museums wählte die besten Bilder aus, die vom 30. Mai bis 10. November 2024 auf der 24-Meter-Ebene des Ruhr Museums und in der Hauptverwaltung des RVR gezeigt werden.
ruhrmuseum.de/raumfuerzukunft

Fotografierte Industriekultur der letzten 25 Jahre:
Landschaftspark Duisburg-Nord, 1994
(c) Manfred Vollmer / Fotoarchiv Ruhr Museum

360-Grad-Film

Einen Ruhrgebiets-Rundumblick gewährt der etwa fünfzehnminütige neue 360-Grad-Film im Rundeindicker II. „Es ist ein Porträt des Ruhrgebiets der 2020er-Jahre“, sagt Regisseur und Produzent Frank Bürgin. „Der Film erzählt selbstbewusst, was wir haben und können, ohne dabei die sozialen Herausforderungen zu verschweigen. Und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Das Ruhrgebiet in einigen wenigen Filmminuten vollständig beschreiben zu wollen, wäre vermessen.“ Die sich wandelnde industrielle Kulturlandschaft spielt eine Rolle, die ökologische Transformation und die von Menschenhand übergeformte Natur. Es geht um ein regional spezifisches Empfinden von Schönheit, um Zukunftswerkstätten in Form von Bildung, Kreativität, Wissenschaft und um das Leben nach Feierabend, zwischen Fußball und Hochkultur. Der Film spielt mit den Besonderheiten des runden Raums: Es gibt Interviews aus sechs Perspektiven gleichzeitig, Collagen aus vielzähligen Bildern und echte 360-Grad-Aufnahmen.

ExtraSchicht

Am 1. Juni (nicht wie sonst am letzten Samstag im Juni) findet die ExtraSchicht in diesem Jahr als Teil der Local Hero Woche statt. Einige ExtraSchicht-Highlights gibt es ausnahmsweise auch an den Tagen davor und danach (vom 30. Mai bis 2. Juni) auf dem Außengelände zu bestaunen: zum Beispiel DUNDU, die Blumenwiese vom Illuministen, ein nostalgisches Karussell und die Pani-Projektionen von Leucht-Werk.
Siehe auch Seite 12-13.

Tanzparty im Erich Brost-Pavillon

In luftiger Höhe wird das Route-Industriekultur-Jubiläum gefeiert: Am 31. Mai organisiert der Regionalverband Ruhr (RVR) eine Tanzparty im Erich Brost-Pavillon. Mit Panoramablick auf das Ruhrgebiet.

Welterbetag

Die Local Hero Woche endet am 2. Juni mit dem Welterbetag, dem Tag der offenen Tür der Deutschen UNESCO-Welterbestätten, der dieses Jahr unter dem Motto „Vielfalt entdecken und erleben“ steht. Die Diskussionsveranstaltung im Rundeindicker der Kohlenwäsche widmet sich dieses Mal der Zukunft der Industriekultur.

Mehr Infos zur Local Hero Woche auf Zollverein gibt es unter:
zollverein.de/local-hero

Best of ExtraSchicht

Jeden Sommer setzt die ExtraSchicht die Industriekultur im Ruhrgebiet neu in Szene. In diesem Jahr ausnahmsweise nicht wie sonst am letzten Samstag im Juni, sondern schon am 1. Juni. Auf dem Welterbe gibt es anlässlich von 25 Jahren Route Industriekultur ein Best-of der Extraschicht als Teil der Local Hero Woche auf Zollverein.

Text: Sarah Meyer-Dietrich

Das Ruhrgebiet feiert 25 Jahre Route Industriekultur – und die ExtraSchicht, die Nacht der Industriekultur, ist einer der Höhepunkte. Wie jedes Jahr werden zahlreiche über das ganze Ruhrgebiet verteilte Spielorte auf besondere Weise inszeniert. Natürlich ist die „schönste Zeche der Welt" wieder dabei. „Anlässlich des Jubiläums gratulieren wir der Route Industriekultur mit einem Best-of", sagt Bernward Schilke, Projektleiter der ExtraSchicht auf Zollverein. Die größten Highlights der letzten Jahre kehren dafür auf das Welterbe-Gelände zurück.

Im Wunderland

Unvergessen zum Beispiel die Installationen vom Illuministen: Wie schon einmal 2012 werden zur ExtraSchicht 2024 mehrere Meter hohe illuminierte Blumen den Ehrenhof in einen zauberhaften Garten verwandeln. Alice im Wunderland lässt grüßen. Auf Insektengröße scheinen die Gäste zwischen den Wunderblumen zu schrumpfen. Und folgen dann vielleicht nicht etwa einem weißen Kaninchen, sondern DUNDU, einer gigantischen illuminierten Puppe, neben der die riesigen Gebäude samt Doppelbock gar nicht mehr so groß erscheinen.

Die gigantische Puppe DUNDU setzt neue Maßstäbe in Relation von Mensch und Industriebauwerk.

Das nostalgische Karussell von Georg Traber regt zum Nachdenken an.

Wunderbare Bildanlässe

Auf besondere Weise setzen die Pani-Projektionen von Leucht-Werk das Welterbe in Szene und geben dem Schachtgebäude mit künstlerisch bearbeiteten Fotos ein neues Gesicht. „Und so entstehen Bilder, die lange im Kopf bleiben", sagt Schilke. Oder im Fotoalbum. Denn natürlich schaffen DUNDU, Blumen und Pani-Projektionen wunderbare Bildanlässe. Genau wie das handbetriebene nostalgische Karussell des Künstlers Georg Traber, der ebenfalls sein Welterbe-Comeback feiert. Auf dem Werner-Müller-Platz, am Fuße der markanten orangefarbenen Rolltreppe, die hoch zur Kohlenwäsche führt, wird das Karussell wieder zu Live-Musik seine Runden drehen. Und dabei gleich zum Nachdenken anregen: Denn auch wenn es die Verbindung schafft zu einer Zeit vor Erfindung der Dampfmaschinen, passt es ganz wunderbar in die Gegenwart, in der Fragen der Nachhaltigkeit drängender denn je geworden sind.

Soundtrack der Nacht

So können die Gäste auf Zollverein zur ExtraSchicht philosophieren oder einfach nur genießen. Mit Limonade und Bier, Currywurst und veganen Gerichten in einem der Gastrobereiche. Oder mit Musik. Zum Beispiel an der großen Außenbühne, wo Marcel Bontempi samt Band und Haunted Rhythm den Soundtrack der Nacht bestimmen, mit einer Mischung aus Retrorock und Surf, Country und Rock 'n' Roll, mit Coverstücken genauso wie mit eigenen Liedern. Das ein oder andere Lied mag dabei sein, das die Menschen, die in den 50er- und 60er-Jahren auf Zollverein gearbeitet haben, schon damals gehört haben. „Es gibt vielleicht keinen besseren Tag als die ExtraSchicht, um das Herzstück der Industriekultur zu besuchen", sagt Schilke lachend.

ExtraSchicht

Zeit: 1. Juni 2024, 18:00 bis 02:00 Uhr
Ort: rund um den Doppelbock
Eintritt: Vorverkaufsticket 20 €, ermäßig 16 €, Frühbucherticket 14 €, Abendkasseticket 24 €, Spielortticket 14 €, Ticket mit der Ruhrtopcard 10 €

Weitere Informationen und Ticket-Hotline:
01806 181650 (0,20 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz, max. 0,60 € aus dem Mobilfunknetz)
extraschicht.de
zollverein.de/extraschicht

Stone Techno Festival 2024

Das Stone Techno Festival geht in die dritte Runde. An gleich drei aufeinanderfolgenden Tagen kann hier zu angesagter Technomusik gefeiert werden. Outdoor auf dem Kokerei-Gelände sowie Freitag und Samstag zusätzlich indoor in der Mischanlage der Kokerei. Stiftung Zollverein und Ruhr Museum machen in diesem einzigartigen Projekt gemeinsam mit dem Künstlerkollektiv The Third Room den Wandel der Kultur- und Naturgeschichte des Ruhrgebiets hörbar. Die Künstlerinnen und Künstler, die beim Festival auftreten, kreieren ihre elektronische Musik aus Klängen von Mineralien und Gesteinen aus dem Ruhrgebiet und dem Sammlungsbestand des Ruhr Museums. Neben den Bühnen gibt es Stände, an denen die Feiernden sich über die Geschichte des Standorts und wissenschaftliche Hintergründe schlau machen können. 2023 reisten mindestens 40 Prozent des Festivalpublikums aus dem Ausland an, zum Beispiel aus Amerika, Südafrika, Australien und Südkorea.

12. bis 14. Juli 2024
zollverein.de/stone-techno

Förderung wird fortgesetzt

Seit 2012 verbindet „Zollverein – Das Quartier" das UNESCO-Welterbe mit den Menschen der umliegenden Stadtteile Katernberg, Schonnebeck und Stoppenberg. Ziel des Projekts ist es, Zollverein als sozialen Treffpunkt und lebendigen Ort zu gestalten und den Menschen aus der Nachbarschaft mehr Teilhabe daran zu ermöglichen. Umso wichtiger, dass die RAG-Stiftung, die das Projekt von Beginn an gefördert hat, ihre Unterstützung fortsetzen wird. „Das Ziel unserer Förderung ist es, ein möglichst breites Publikum zu erreichen und die positive Identifikation der Bewohnerschaft mit dem Welterbe als kulturellem Ort nachhaltig zu fördern", betont Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Vorstandsmitglied der RAG-Stiftung. „Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Angeboten für Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk, die sich vor Ort mit der bergbaulichen Geschichte ihrer Heimat auseinandersetzen können." Auch die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stiftung Zollverein unterstützt das Projekt weiterhin.

Freuen sich über die gemeinsame Fortsetzung des Projekts: (v. l. n. r.): Dr. Anneliese Rauhut (Freunde und Förderer Stiftung Zollverein), Prof. Dr. Hans-Peter Noll (Vorstandsvorsitzender Stiftung Zollverein) und Bärbel Bergerhoff-Wodopia (Vorstandsmitglied der RAG-Stiftung)

80s-Feeling inklusive!

Über 600 Quadratmeter Rollschubahn inmitten einer einzigartigen Industriekulisse: Die Bahn, die bereits im Winter 2022/2023 Neulinge wie Vollprofis begeisterte, kehrt für die Dauer der Osterferien zurück nach Zollverein und bringt echtes 80s-Feeling in die Halle 5. Leihrollschuhe (für 4 € zzgl. Pfand) sind nur in begrenzter Anzahl verfügbar. Also am besten eigene Rollschuhe oder Inliner mitbringen. Achtung: Zu den SkateJam Workshops sind keine Inliner zugelassen. Für die Workshops und die SkateJam Rollerdisco unbedingt vorher ein Ticket buchen unter www.skatejam.net. Besonders günstig: Mit dem Late-Night-Ticket kommen Spätfahrerinnen und Spätfahrer jeweils zwei Stunden vor Veranstaltungsschluss für nur 4 € auf die Bahn (gilt nicht an Tagen, an denen die Rollerdisco stattfindet).

23. März bis 7. April 2024
zollverein.de/rollschuhbahn

Zollverein-Kollektion der Grubenhelden

Seit 2018 haben die Grubenhelden einen Store auf Zollverein in Halle 12. In Kooperation mit der Stiftung Zollverein hat das Modelabel erstmals eine Zollverein-Kollektion auf den Markt gebracht. Markanter Wiedererkennungswert der T-Shirts und Hoodies: weinrote Elemente, die an das Rostrot auf Zollverein erinnern. Beim Sweater „Welterbe" lässt der Kontrast zwischen Farbe und dunklem Stoff das bekannte Doppelbock-Fördergerüst von Schacht XII durchscheinen. Ergänzt wird die Kollektion durch Socken und diverse Taschen, allesamt aus original getragener Bergmannskleidung gefertigt und damit echte Unikate. Erhältlich sind die Teile online – und natürlich im Store auf dem Welterbe.
grubenhelden.de/zollverein

ANZEIGE

HIPGNOSIS
BREATHE

Album Cover Art und Photo Design
by Aubrey Powell & Storm Thorgerson
Celebrating 50 Years THE DARK SIDE OF THE MOON
21. 1.–20. 5. 2024

UK Women

Britische Fotografie zwischen Sozialkritik und Identität
28 fotografische Positionen aus dem Vereinigten Königreich
26. 5.–15. 9. 2024

Was gibt's denn da zu lachen?

Die komische Kunst des
WALTER MOERS
Vom Käpt´n Blaubär, dem Kleinen Arschloch und dem fantastischen Kontinent Zamonien
22. 9. 2024 – 19. 1. 2025

LUDWIGGALERIE
SCHLOSS OBERHAUSEN

www.ludwiggalerie.de

Faszination Untertagewelt

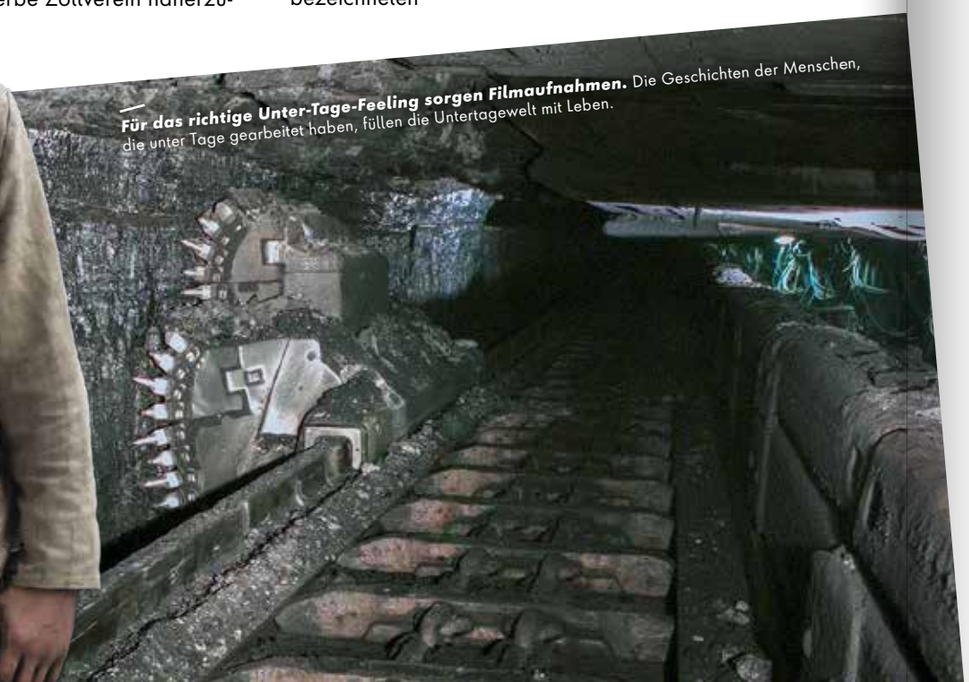
Die Stiftung Zollverein entführt Gäste des Welterbes mit Führungen im Rahmen der neuen Präsentation im Bergebunker in die Welt unter Tage. Auch wenn nicht wirklich eingefahren wird, hinterlässt die „Untertagewelt" spannende und intensive Eindrücke, die die Arbeit der Bergleute lebendig veranschaulichen.

Text: Sarah Meyer-Dietrich

Wie es eigentlich so aussieht unter Tage, fragen immer wieder Gäste auf Zollverein. Eine große Faszination geht von dieser Welt aus Schächten, Strecken und Streben aus, die nicht mehr zugänglich ist. „Also haben wir beschlossen, den Menschen eine kleine Reise in die Untertagewelt zu ermöglichen", sagt Thorsten Seifert. Als Leiter der Standortvermittlung findet er immer neue Ansätze, Besucherinnen und Besuchern das UNESCO-Welterbe Zollverein näherzubringen. So wie in der Präsentation Untertagewelt, die ab sofort im Rahmen der Führung „Grubenlicht und Wetterzug" im Bergebunkergebäude zu sehen ist.

Unglaubliche Dimensionen

Zum besseren Verständnis bekommen die Gäste zu Beginn erst einmal eine kleine Einführung. Strecke, Schacht, Flöz ... Was ist das eigentlich alles? Die Welt des Bergbaus ist selbst für die Menschen aus der Region erklärungsbedürftig geworden. Kaum einer denkt bei „Alter Mann" noch an die so bezeichneten stillgelegten Hohlräume, die zusammenbrachen, nachdem die Kohle abgebaut war. Für Thorsten Seifert und sein Team ein Grund mehr, die Geschichte näherzubringen. Zum Beispiel über die unglaublichen Dimensionen. Wie schnell fuhr ein Förderkorb nach unter Tage? Wie viele Menschen arbeiteten im Bergwerk? Und wie viel Steinkohle wurde auf Zollverein im Laufe der Jahre abgebaut. Kaum vorstellbar: 240 Millionen Tonnen!



Für das richtige Unter-Tage-Feeling sorgen Filmaufnahmen. Die Geschichten der Menschen, die unter Tage gearbeitet haben, füllen die Untertagewelt mit Leben.

© Fotoarchiv Ruhr Museum

Wie arbeitete es sich unter Tage? Die neue Untertagewelt macht das eindrücklich deutlich.

Veranschaulichte Geschichte

Deutlich wird die Geschichte der Untertagewelt auf Zollverein auch anhand eines Zeitstrahls mit drei Ebenen. Die erste bildet technische Entwicklungen ab. Die zweite Ebene umfasst die sozialen Entwicklungen: den Bau der Arbeiterkolonien genauso wie die Einführung der 8-Stunden-Schicht. Die dritte Ebene zeigt historische Meilensteine, die Einfluss hatten auf die Arbeit unter Tage, wie die Eröffnung der Köln-Mindener-Eisenbahn, die März-Revolution, die Ausrufung der Republik. „Der Zeitstrahl beginnt mit dem ersten Schürfstein 1839 und endet mit der Schachtverfüllung in der Gegenwart", erklärt Thorsten Seifert.

Das Leben der Menschen

Weiter geht es in den nächsten Raum. Eine Weltkarte zeigt Migrationsströme an. Aus Bayern und Niedersachsen kamen Menschen genauso nach Zollverein wie aus Frankreich, Portugal oder Südkorea. Und dann sind da zehn Stelen, die das Leben von zehn Menschen erzählen, die auf Zollverein unter Tage gearbeitet haben. „Vom Hauer bis zum Fahrsteiger ist alles dabei. Ein Sizilianer, der in den 1960er-Jahren hier gearbeitet und dann doch lieber eine Pizzeria eröffnet hat. Ein ukrainischer Zwangsarbeiter, der im Lager auf Zollverein untergebracht war. Der Sohn eines Bauern, der sich beruflich entwickeln wollte, weil sein erstgeborener Bruder den Hof der Eltern übernahm", sagt Thorsten Seifert. Was könnte die Untertagewelt eindrücklicher mit Leben füllen als die Geschichten dieser Menschen?

Unter-Tage-Feeling

Gezähe gibt es in einem weiteren Raum zu bestaunen. Noch so ein Begriff, den viele nicht mehr kennen. Gemeint ist das Werkzeug, das eingesetzt wurde, um die Steinkohle abzubauen. Hämmer, Sägen, Helme, Grubenlampen. „Eine kleine Schatzkammer", schwärmt Thorsten Seifert. „Jeder Gegenstand erzählt eine Geschichte." Für das richtige Unter-Tage-Feeling schließlich werden in zwei Räumen auf großer Leinwand bzw. auf Monitoren Filme gezeigt, die zum Beispiel eine untertägige Zugfahrt oder den Abbau der Kohle mit riesigen Hobeln begleiten. Das Videomaterial stammt von Kameramann Jochen Balke, der auch geholfen hat, beeindruckende Szenen auszuwählen. Die Ausstellung endet schließlich mit großformatigen Fotos der Stilllegung Zollvereins und damit auch der Untertagewelt – die Thorsten Seifert und sein Team immer aufs Neue zum Leben erwecken.

Untertagewelt
Die Präsentation kann ausschließlich im Rahmen der Führung „Grubenlicht und Wetterzug" besucht werden.

Mehr Information und Buchung unter:
zollverein.de/untertagewelt

Unterwegs mit Marga Kingler

Fotos aus 40 Jahren Arbeit der Pressefotografin Marga Kingler zeigt das Ruhr Museum ab April. Die Ausstellung liefert nicht nur spannende Perspektiven auf das Genre der Pressefotografie, sondern auch auf das Leben einer Frau, die sich souverän in einem männlich dominierten Berufsfeld bewegte. **Text:** Sarah Meyer-Dietrich

Gut 160 Fotografien der Pressefotografin Marga Kingler werden ab Ende April im Ruhr Museum in der Kohlenwäsche auf Zollverein zu sehen sein. Fotos aus 40 Jahren, die Kingler für die Tageszeitung WAZ aufgenommen hat. 1951, nur drei Jahre nach der Gründung, stieß die damals 20-jährige Fotolaborantin zum Redaktionsteam. In der Ausstellung zu sehen sein werden Porträts, Reportagen sowie Motive aus den Bereichen Politik, Gesellschaft, Kultur, Konsum, Mode, Sport und Vereine aus dem rund 150.000 Aufnahmen umfassenden Nachlass, der sich im Besitz des Ruhr Museums befindet. Fotos aus dem Alltag, die den Abgleich mit der eigenen Lebensrealität leicht machen.

„Mir ist es wichtig bei jeder unserer Ausstellungen Bezüge zur Gegenwart herzustellen", sagt Stefanie Grebe, Kuratorin und Leiterin der Fotografischen Sammlung und des Fotoarchivs im Ruhr Museum. „Beim Betrachten der Fotos von Kingler geschieht das von ganz allein. Weil man sagt: Ach, guck mal, so sah das damals aus, so war das." Zeitungsseiten als Reproduktionen ergänzen die Ausstellung. „Nur die Bilder zu zeigen, ginge am Wesen der Pressefotografie vorbei", sagt Stefanie Grebe. Viele Fotos wurden für die Ausstellung zudem mit kurzen kontextualisierenden Beschreibungen versehen. Was damals

Marga Kingler vor dem Dienstwagen, Essen, um 1957.
Fotograf: unbekannt, Privatarchiv Heinz Lamers

© Peter Kleu / Fotoarchiv Ruhr Museum

© Marga Kingler / Fotoarchiv Ruhr Museum

Marga Kingler fotografierte die Rückkehr der Essener Nationalspieler Fritz Herkenrath, Helmut Rahn und Heinz Wewers von der Fußball-Weltmeisterschaft in Schweden, Essen, 30. Juni 1958 (oben, Marga Kingler selbst links im Bild) genauso wie Russland-Heimkehrer im September 1953 (unten).

Alltag war, ist heute erklärungsbedürftig geworden. Die Kriegsheimkehrer, die erst in den 1950er-Jahren aus russischer Gefangenschaft zurückkamen, zum Beispiel. Oder die erste Hannovermesse, auf der auch Krupp vertreten war.

Arbeitsalltag

Grundlage ist jahrelange Forschungsarbeit und die Recherche im Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv, wo die WAZ-Zeitungsbände einsehbar sind. Marga Kingler hat nämlich bei Weitem nicht alle Fotos beschriftet. „Ihr Nachlass ist kein lückenloses Archiv", erklärt Stefanie Grebe. „Das ist typisch für die Pressefotografie. Kingler hatte mehrere Termine am Tag, zwischendurch musste sie in die Dunkelkammer, Filme entwickeln, Arbeitsprints erstellen und ab damit in die Redaktion, wo die Fotos für die Zeitung am folgenden Tag ausgewählt wurden." Auch diese Arbeitsprints, die unmittelbar nach Entstehung des Negativs hergestellt werden, sind in der Ausstellung zu sehen. Sie verraten viel über den Arbeitsalltag von Pressefotografinnen und -fotografen vor Einzug der Digitalisierung. Ein Arbeitsalltag, der für Marga Kingler mit Kindern nicht vereinbar gewesen wäre. „Selbst ihren Mann hat sie nur selten gesehen", sagt Stefanie Grebe.

Sonst keine?

Ob Marga Kingler eine Feministin war? Grebe verneint. Und doch hat Kingler mit ihrer Arbeit ihren feministischen Beitrag geleistet. Hat sie sich doch souverän in einem von Männern dominierten Beruf behauptet. „Es gibt diese Legende, dass es nur Frau Kingler gab und sonst keine", berichtet Stefanie Grebe. „Wir sind bei unserer Arbeit aber durchaus auf andere Pressefotografinnen gestoßen und auch sie finden in der Ausstellung Erwähnung." Sicherlich ist manch eine Pressefotografin noch unentdeckt, ruht manch ein Nachlass irgendwo auf einem Dachboden. Vielleicht ist die Ausstellung Ansatzpunkt für den einen oder die andere, an das Ruhr Museum heranzutreten und von einer Mutter, einer Tante, einer Großtante zu erzählen, die Fotografin war.

So oder so wird das Ruhr Museum sich weiter mit Fotografinnen beschäftigen. In Planung sind Ausstellungen über die Industriefotografin Ruth Hallensleben und die Dokumentarfotografin Brigitte Kraemer. „Die Aufbereitung solcher Nach- und Vorlässe im laufenden Betrieb ist immer schwierig", sagt Stefanie Grebe. „Umso schöner, wenn wir mit den Ausstellungen Anlässe dafür schaffen. Die tiefergehende Forschungsarbeit auch zu Kingler und Kolleginnen muss dann weiter an Universitäten geschehen. Aber wir haben einen Anfang gemacht." Und der lässt sich sehen.

Unterwegs mit Marga Kingler

Zeit: 29. April 2024 bis 12. Januar 2025
Mo-So, 10:00-18:00 Uhr
Ort: Ruhr Museum, Galerie 21-Meter-Ebene
Eintritt: 5 €, ermäßigt 4 € Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren sowie Schülerinnen, Schüler und Studierende unter 25 Jahren Eintritt frei

Weitere Informationen:
ruhrmuseum.de/kingler

Klavier-Festival Ruhr meets Zollverein

Mit 14 Konzerten ist das Welterbe in diesem Jahr einer der Hauptspielorte des Klavier-Festival Ruhr. Im Salzlager der Kokerei, in Halle 5 und im Erich Brost-Pavillon bietet das vielfältige Programm ganz besondere Erlebnisse im Rahmen der Reihe Zollverein-Konzerte. **Text:** Sarah Meyer-Dietrich

Auch in diesem Jahr finden wieder zahlreiche Konzerte des Klavier-Festival Ruhr auf dem Welterbe statt. „Auf Zollverein trifft man auf eine besondere Atmosphäre", sagt Katrin Zagrosek, „man sieht, riecht und schmeckt noch die Arbeit, die hier verrichtet wurde. Die stillgelegten ‚Geschöpfe', wie ich sie nenne, haben eine ganz spezielle Ausstrahlung." Katrin Zagrosek ist seit der Spielzeit 2024 neue Intendantin des renommierten Festivals. Ihre Stationen vorher waren unter anderem Hamburg, Berlin, Wien und New York. Nun also: Essen. Und das Ruhrgebiet. An dem sie die erstaunliche Vielfalt und Dichte an Spielstätten schätzt. Von modern ausgestatteten Konzerthäusern und Philharmonien bis hin zu umgenutzten Kirchen und Industriebauten.

Wundervolles Zusammenwirken

„Ich liebe zum Beispiel das Salzlager sehr", sagt die Intendantin. „Wenn etwa Anton Mejias dort „Das Wohltemperierte Klavier" von J. S. Bach spielt, entsteht ein ganz wundervolles Zusammenwirken von Musik und Raum." Der Pianist wird am 30. Mai einer von vier Youngsters sein, die das Klavier-Festival im Salzlager präsentiert. Es folgen: Yoav Levanon (31. Mai), Conrad Tao (1. Juni), Alexander Malofeev (2. Juni). Die vier werden, da sind sich Katrin Zagrosek und ihr Team sicher, die Musikwelt von Morgen prägen.

Die neue Intendantin Katrin Zagrosek (oben) blickt voller Vorfreude auf eine Spielzeit mit unter anderem Conrad Tao (unten).

Einer, der die Musikwelt schon längst prägt, ist der Pianist Kirill Gerstein. Er ist mit gleich zwei Konzerten im Salzlager vertreten. Gemeinsam mit Brad Mehldau wird er „In Dialogue" auftreten (27. April), im Repertoire Werke von Johannes Brahms, Gabriel Fauré, György Ligeti und Brad Mehldau selbst. An einem weiteren Termin (5. Juli) präsentiert er Werke von Franz Liszt und des Liszt-Schülers Ferruccio Busoni im Rahmen eines Lecture Recital, eines Gesprächskonzerts (in deutscher Sprache!). Kirill, der sich schon früh für Busoni begeisterte, hat Anekdotisches aus dessen Leben zu berichten und spannendes Wissen, das man so leicht nicht findet. Das GrauSchumacher Piano Duo nimmt sich ebenfalls „Zeit für Busoni" (6. Juli) und Alexander Melnikov bringt Dmitri Schostakowitschs Präludien und Fugen op. 87 ins Salzlager (12. Mai).

Jede Menge Jazz

Doch das ist noch längst nicht alles. Das meiste, womit das Festival dieses Jahr in Sachen Jazz aufwartet, findet auf Zollverein statt: Omar Sosa und Paolo Fresu (15. Mai), das Harold López-Nussa Trio (22. Mai), das Christian Sands Quartet (4. Juni), das Tingvall Trio (13. Juni). Zur ExtraSchicht am 1. Juni sind mehrere Kurzkonzerte als Kostproben inklusive. All diese Konzerte finden in Halle 5 statt. „In unmittelbarer Nähe zur Gastronomie. Man kann hier wunderbar Musik und die langen Abende mit Sonnenuntergang genießen und sich dabei lösen von den Konflikten des Alltags", sagt Katrin Zagrosek.

Sie weiß, wie wichtig das Drumherum ist: „Egal ob klassisches Konzerterlebnis in der Philharmonie oder hier auf Zollverein: Es geht beim Konzert nicht nur um die Musik, auch um Begegnungen. Wir leben in einer Zeit, in der die sogenannten dritten Räume, die neben den beruflichen und privaten Räumen existieren, unglaublich wichtig sind, um uns eine Weile vergessen und Kraft schöpfen zu lassen." Wie passend an einem Ort wie Zollverein, der seit jeher Kraftzentrale war. So kann man nicht zuletzt auch mit Panoramablick aufs Welterbe Musik genießen: Wenn im Erich Brost-Pavillon der Pianist Alexander Melnikov Mozart, Haydn und Clementi zum Besten gibt (13. Mai).

Brad Mehldau tritt „In Dialogue" mit Kirill Gerstein im Salzlager auf.

Das Harold López-Nussa Trio bringt Jazz aufs Welterbe.

Jazzig wird es auch mit Paolo Fresu und Omar Soso.

Tickets, ausführliches Programm und weitere Informationen unter:

klavierfestival.de
zollverein.de/konzerte

Das vollständige Programm finden Sie auf **www.zollverein.de/kalender**

Programm

Zollverein-Führungen

Infos zu Zeiten, Preisen, Treffpunkten:
Stiftung Zollverein, Tel 0201 246810,
besucherdienst@zollverein.de,
www.zollverein.de/fuehrungen
Tickets: zollverein.ticketfritz.de

Über Kohle und Kumpel
Der Weg der Kohle auf der Zeche
Bei der Führung lernen Sie die Produktionsabläufe der ehemals leistungsstärksten Zeche der Welt kennen. Termine: täglich zu verschiedenen Zeiten

Kohlenwäsche mit Ausblick
Führung durch die Kohlenwäsche
Folgen Sie dem Weg der Kohle und genießen Sie vom Panoramadach den Blick auf 100 Hektar Welterbe-Areal. Termine: täglich zu verschiedenen Zeiten

Von Kohle, Koks und harter Arbeit
Der Weg der Kohle auf der Kokerei
Von der Kokserzeugung bis zur Gewinnung der Nebenprodukte informiert die Führung über die Arbeitsabläufe der ehemaligen Kokerei. Termine: täglich zu verschiedenen Zeiten

Steigerführung mit Püttgeschichten
Ein ehemaliger Bergmann zeigt seine Zeche
Auf „Spätschicht" mit einem ehemaligen Bergmann erhalten Sie persönliche Einblicke in das Arbeitsleben auf Zollverein. Termine: Fr und Sa

Zollverein-Rundfahrt
Bustour über die ehemalige Zeche und Kokerei Zollverein
Während der Rundfahrt über das Gelände erfahren Sie viel Wissenswertes über das heutige Welterbe. Termine: Fr, Sa, So sowie an Feier- und Brückentagen (April–Oktober)

Zollverein fotogen
Führung für Hobby-Fotografinnen und -Fotografen
Begeben Sie sich in den historischen Originalanlagen der Zeche oder Kokerei auf spannende Motivsuche. Termine: jeden 2. und 4. Sa im Monat (April–Oktober)

Vollmond auf Zollverein
Abendliche Führung über die Zeche und Kokerei
Lernen Sie Zollverein in der stimmungsvollen Atmosphäre des aufgehenden Vollmondes kennen: unvergesslicher Panaromablick inklusive!
Termine: 27.04., 25.05., 22.06., 20.07., 17.08., 21.09. und 19.10.2024

Naturführungen auf Zollverein
Das Welterbe als Hotspot für urbane Artenvielfalt
Auf den Spuren von Distelfink, Fledermaus und Ödlandschrecke: Entdecken Sie die eindrucksvolle Tier- und Pflanzenwelt des Welterbes. Termine: jeden 2. Sa im Monat (April–Oktober)

Ruhr Museum

Natur, Kultur und Geschichte des Ruhrgebiets
Geschichte erleben, wo Geschichte passiert ist
In der Kohlenwäsche der ehemaligen Zeche informiert die Dauerausstellung über die faszinierende Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebiets.

Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet
Willkommen im „Land der 1.000 Derbys"
In Kooperation mit dem Deutschen Fußballmuseum zeigt das Ruhr Museum über 450 Fotografien zur Geschichte des Ruhrgebietsfußballs.
Bis 20.05.2024

Unterwegs mit Marga Kingler. Pressefotografin im Ruhrgebiet
Auf den Spuren der „Grande Dame" des Lokaljournalismus
140 Bilder aus dem Nachlass der Pressefotografin Marga Kingler zeichnen ein lebendiges Porträt des städtischen Lebens der Region und ihrer Menschen.
29.04.2024–12.01.2025

Glückauf – Film ab! Kino- und Filmgeschichte des Ruhrgebiets
100 Jahre Ruhrgebietskino
Die Sonderausstellung bietet eine beeindruckende kulturhistorische Entdeckungsreise durch die bewegende Kino- und Filmlandschaft des Ruhrgebiets.
29.06.2024–02.03.2025

Portal der Industriekultur

Das industriekulturelle Panorama des Ruhrgebiets
Multimediale Inszenierungen
Mit 18 interaktiven Stationen stellt die Informationsausstellung im Besucherzentrum Ruhr die industriekulturellen Highlights der Region vor.

Norbert Enker: Alte Zeche – Junge Leute
Aktuelle Fotografie im Ruhrgebiet. Pixelprojekt auf Zollverein
Hinter dem Ausstellungstitel verbergen sich zwei Bildserien des Fotografen Norbert Enker, der in den 80er Jahren Menschen und Orte im Ruhrgebiet fotografierte.
Bis 13.10.2024

Design Museum

Dauerausstellung zu Design und Popkultur
Die weltweit größte Ausstellung zeitgenössischen Designs bildet mit etwa 2.000 Exponaten die gesamte Bandbreite herausragenden Produktdesigns ab.

„Design on Stage" und „Milestones in Contemporary Design"
Die allesamt mit dem Red Dot Award ausgezeichneten Exponate der im Jahresturnus wechselnden Ausstellungen offenbaren aktuelle Trends und wegweisende Entwicklungen im internationalen Produktdesign.
Bis 31.05.2024 und 25.06.2024–31.05.2025

World's Best Communication Design 2023 and Highlights from NRW
Von Apps über Bücher bis hin zu Werbespots: Die rund 60 besten Arbeiten aus 2023 zeigen, wie vielfältig ausgezeichnetes Kommunikationsdesign sein kann.
12.04.–26.05.2024

Highlights

Parkour-Training
Herausforderung für urbane Akrobatinnen und Akrobaten
Von April bis Oktober finden auf der 600 Quadratmeter großen Parkouranlage wieder wöchentliche Trainings für verschiedene Alters- und Zielgruppen statt.

ATELIER No. 69
Plattform für neue Kunst und Choreografie
Auf Einladung von PACT Zollverein stellen Künstlerinnen und Künstler aller Disziplinen in der ehemaligen Waschkaue ihre aktuellen Projekte vor.
05.04.2024

Zollverein-Rollschuhbahn
Rollschuhspektakel inmitten beeindruckender Industriearchitektur
In den Osterferien verwandelt sich die Zentralwerkstatt der früheren Zeche in die große Zollverein-Rollschuhbahn: Während Rollschuh-Fans hier tagsüber entspannt ihre Runden drehen können, geht es bei den SkateJam Workshops und der SkateJam Rollerdisco am Abend richtig ab!
Bis 07.04.2024

WDR Big Band und Bob Mintzer
Bring in the Funk again
„Live in concert" beweist Saxofonist, Komponist und Chefdirigent der WDR Big Band, Bob Mintzer, dass er sich nicht nur im Jazz, sondern auch im Funk bestens auskennt.
13.04.2024

Ausgezeichnetes Kommunikationsdesign im Red Dot Design Museum

Die Europameisterschaft Bogensport findet 2024 auf dem Welterbe statt.

FOOD LOVERS Street Food Markt
Essen mit Liebe
Die abwechslungsreichen Kreationen des FOOD LOVERS Street Food Markts bieten eine kulinarischen Erkundungstour durch unterschiedlichste Regionen der Welt.
19.–21.04.2024

Klavier-Festival Ruhr
Piano at its best
Mit 14 Konzerten – u.a. aus der Reihe „JazzPiano" und „Youngsters" – ist das weltgrößte Festival für Klaviermusik zu Gast auf Zollverein.
26.04.–16.07.2024

10. Herz-Kreislauf Essen
Mitlaufen und Gutes tun
Beim Charity-Lauf entlang der Ringpromenade des Welterbes kommen sämtliche Einnahmen der Sozialinitiative „1000 Herzen" zugute.
01.05.2024

Europakonzert der Schlesischen Philharmonie
UNESCO trifft UNESCO
Zum Auftakt einer Sonderausstellung im Oberschlesischen Landesmuseum Ratingen über das Welterbe in Tarnowitz spielt die Schlesischen Philharmonie auf dem Welterbe im Essener Norden.
04.05.2024

Europameisterschaft Bogensport
Finalwettkämpfe
Im Kampf um die Plätze auf dem Siegerpodest lässt die europäische Bogensport-Elite in der eigens auf Zollverein errichteten Finalarena die Pfeile fliegen.
11. und 12.05.2024

CHORWERK RUHR: Sonnengesang / Figure Humaine
Zeitgenössische Chormusik der Spitzenklasse
Mit Sofia Gubaidulinas „Sonnengesang" und Francis Poulencs „Figure humaine" bringt CHORWERK RUHR zwei klanggewaltige Kostbarkeiten aufs Welterbe.
24.05.2024

Handverlesen
Designermarkt
Bei der Sommerausgabe des beliebten Designermarkts gibt es originelle Produkte aus den Bereichen Schmuckdesign, Malerei, Keramik, Mode und vieles mehr!
25. und 26.05.2024

25 Jahre Route der Industriekultur
Jubiläumswoche auf Zollverein
Familientag, ExtraSchicht und Welterbetag: Mit einem bunten Veranstaltungsprogramm feiert Zollverein die Route der Industriekultur, die seit 25 Jahren touristische Attraktionen und lebendige Geschichte in einer eindrucksvollen Themenstraße miteinander verbindet.
30.05.–02.06.2024

Auf einen Çay – Erzählcafé
Gesprächsreihe auf Zollverein
Beim Erzählcafé auf Zollverein treffen sich Menschen aus dem Quartier und darüber hinaus zum offenen Austausch.
08.06. und 14.09.2024

Mach doch mal Ideen! – du und (d)eine Gegenwart
Workshop für Menschen aller Altersgruppen
Nach dem Vorbild des „Palace of Projects" entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Projektideen für unsere Zeit.
09.06.2024

#halbzwölf
Ruhrgebiets-Frühschoppen
In dem beliebten Talkformat begrüßt TV-Moderator Peter Großmann ausgewählte Gäste zum geselligen Austausch auf der „schönsten Zeche der Welt".
16.06. und 01.09.2024

International Summer Battle
Pottporus e.V. lädt zum Tanz-Fight
Wer überzeugt mit den besten Skills, Styles und Moves? Bei PACT Zollverein messen sich nationale und internationale Größen der urbanen Tanzszene.
29.06.2024

Sommerkonzert des Universitätsorchesters Duisburg-Essen
Sinfoniekonzert
Vor über fünf Jahrzehnten gegründet zählt das Universitätsorchester Duisburg-Essen heute zu den Top-Orchestern deutscher Universitäten.
06.07.2024

Internationale Köstlichkeiten beim FOOD LOVERS Street Food Markt

Werksschwimmbad
Sommer, Sonne, Badespaß!
Das Highlight der Badesaison: Was gibt es im Sommer Schöneres als eine Abkühlung im strahlend blauen Pool vor der eindrucksvollen Kulisse Zollvereins?
06.07.–25.08.2024

Stone Techno Festival
Club-Event in einzigartiger Industriearchitektur
In seinem dritten Jahr geht das weithin beachtete Festival mit einer verlängerten Ausgabe an den Start: Statt an zwei Tagen wird 2024 gleich drei Tage lang gefeiert.
12.–14.07.2024

Folkwang Rundgang
Jahresausstellung im Quartier Nord
Aktuelle Arbeiten aus dem Fachbereich Gestaltung bieten einen Einblick in das Studienangebot der Folkwang Universität der Künste auf dem Welterbe.
18.–21.07.2024

Ruhrtriennale
Festival der Künste
Auch im ersten Jahr der Intendanz von Ivo van Hove zählt Zollverein mit seinen faszinierenden Spielstätten zu den Partnern des renommierten Festivals.
16.08.–15.09.2024

Landscapes of an Ongoing Past
Eine Ausstellung zur Ruhrtriennale
Mit Blick auf die industriell geprägten Landschaften des Ruhrgebiets erkundet die Ausstellung Spuren nicht verwirklichter Utopien der Gegenwart.
16.08.–22.09.2024

Splash! Boom! Bang!
Arschbomben-Contest und Parkour-Sommerfest
Beim Arschbomben-Contest wird wieder richtig Welle gemacht: Wer hat ihn drauf – den besten Satz ins kühle Nass? Und auch fernab des Pools dreht sich alles um den richtigen Sprung: beim Parkour-Sommerfest gleich nebenan.
17.08.2024

Gourmetmeile Metropole Ruhr
Essen Genießen auf Zollverein
Vor der außergewöhnlichen Kulisse des Welterbes präsentiert die regionale Spitzengastronomie kulinarische Highlights zu erschwinglichen Preisen.
29.08.–01.09.2024

Welterbelauf Zollverein
Dabei sein ist alles!
Vom 400-Meter-Bambinilauf bis zum zehn Kilometer langen Hauptlauf: Das Streckenangebot des Welterbelaufs hält für jeden die passende Distanz bereit.
14.09.2024

33. Großes Zechenfest
Tradition mit Zukunft
Immer am letzten Wochenende im September verwandelt sich Zollverein in einen Unterhaltungsort der Superlative: mit Konzerten, Tanz- und Showeinlagen und vielem mehr!
28. und 29.09.2024

Folkwang Finale
Ausstellung der Folkwang Universität der Künste
Der Fachbereich Gestaltung zeigt aktuelle Abschlussarbeiten aus den Studiengängen Fotografie, Industrial Design und Kommunikationsdesign.
26.09.–06.10.2024

HIGHLIGHTS FÜR KINDER UND FAMILIEN

Phänomania Erfahrungsfeld
Naturwissenschaften neu entdecken
In der Mitmachausstellung des Phänomania Erfahrungsfelds ist Ausprobieren ausdrücklich erwünscht!
Termine: Sa und So, in den Ferien täglich

Familienschicht in der Mitmachzeche
Führung für Familien mit Kindern von 5 bis 12 Jahren
In vielen abwechslungsreichen Aktionen lernen Familien spielerisch die Arbeitsabläufe einer Zeche kennen.
Termine: Sa, So sowie an Feier- und Brückentagen, in den Ferien täglich

Mit dem Bergmann durch die Zeche
Führung für Kinder von 6 bis 12 Jahren
Auf Tour mit einem echten Bergmann erfahren die Kinder aus erster Hand, wie die Kumpel früher gearbeitet haben.
Termine: jeden 1. Sa im Monat

Kunstkaue
Kreativwerkstatt für Jugendliche ab 13 Jahren
In der Kunstkaue können sich Jugendliche an verschiedenen Materialien, Mal- und Gestaltungstechniken ausprobieren.
Termine: Fr (nicht in den Ferien)

Archiv- und Bildsalat – dein abgedrehter Ruhrpottfilm!
Ferienworkshop für Jugendliche von 10 bis 14 Jahren
Bei der Produktion ihres eigenen Ruhrpottfilms werden die Jugendlichen vor und hinter der Kamera aktiv.
02.–05.04.2024

KochDichTürkisch
Kochworkshop für Eltern und Kinder ab 10 Jahren
Mit viel Liebe und Geduld kochen Kinder gemeinsam mit ihren Eltern vollwertige Köstlichkeiten, die der ganzen Familie schmecken.
13.04., 15.06. und 07.09.2024

Schatzkisten aus der Schatzkammer
Workshop für Kinder von 8 bis 12 Jahren
In der „Schatzkammer" des Ruhr Museums, dem spektakulären Schaudepot, erfahren die Kinder, worauf beim Sammeln eigener Schätze in der eigens dafür gestalteten Schatzkiste zu achten ist.
21.04.2024

Hexe Kleinlaut: Ker, wat'n Wetter
Abenteuer Aalto für Kinder ab fünf Jahren
Dauernd beschwert sich irgendjemand über das Wetter. Aber was versteht man eigentlich unter „Wetter" ...? Hexe Kleinlaut will es ganz genau wissen.
28.04.2024

Färbergarten Zollverein – Malen mit Pflanzenfarben
Workshop im Ruhr Museum für Kinder ab 9 Jahren
Grüne Farnwedel, roter Klatschmohn und blaue Holunderbeeren: Der Malkasten der Natur liefert die Farben für wunderschöne eigene Werke.
16.06.2024

Zollverein-Ferien
Sommerferienprogramm für Kinder von 7 bis 12 Jahren
Beim gemeinsamen Ferienangebot der Stiftung Zollverein und des Ruhr Museums erwartet die Kinder im wöchentlichen Wechsel ein jeweils anderes spannendes Forscher- und Entdeckerprogramm.
08.07.–16.08.2024

Bilder lernen laufen
Workshop im Ruhr Museum für Kinder ab 9 Jahren
Nach dem Besuch der Ausstellung „Glückauf – Film ab!" werden die Kinder selbst kreativ und lernen, wie man Bildern das Laufen beibringt.
18.08.2024

Ihr Weg zum Welterbe: Hier finden Sie Informationen zur Anfahrt und den Geländeplan.

Das vollständige Programm finden Sie im Netz.

Weiter geht's auf www.zollverein.de

TRÄGER UND FÖRDERER DER STIFTUNG ZOLLVEREIN

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung durch: Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen aufgrund eines Beschlusses des Landtages Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Stiftung Zollverein

unesco – Industriekomplex Zeche Zollverein in Essen Welterbe seit 2001

PROJEKTFÖRDERER:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

Gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung durch: Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen aufgrund eines Beschlusses des Landtages Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

NRW Stiftung

STADT ESSEN

REGIONALVERBAND RUHR

LVR Qualität für Menschen

RAGSTIFTUNG

METROPOLE RUHR TOURISMUS

STADT ESSEN

Freunde Zollverein

Brost Stiftung

LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.

SPONSOREN/UNTERSTÜTZER DER STIFTUNG ZOLLVEREIN: Alfred und Cläre Pott-Stiftung / Allbau AG / GENO BANK ESSEN eG / Entsorgungsbetriebe Essen GmbH / Kunststiftung NRW / RAG Montan Immobilien GmbH / Sparkasse Essen / STEAG Fernwärme GmbH

Das Schönste sind die Badegäste

Seit letztem Sommer ist Marion Etges Werksschwimm-Meisterin auf Zollverein. Aus drei guten Gründen: die tolle Kulisse, das gute Betriebsklima und vor allem die Badegäste.

Text: Sarah Meyer-Dietrich

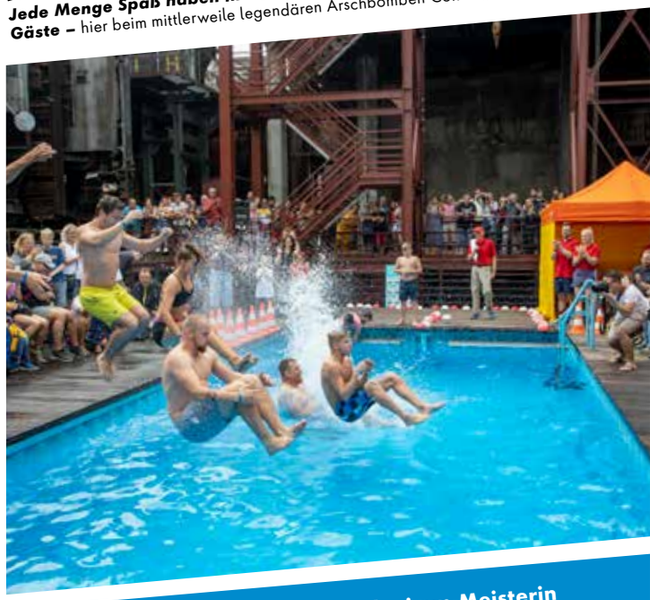
Häufig schon war Marion Etges Badegast im Werksschwimmbad auf dem Welterbe. „Im Sommer jogge ich gern zum Schwimmbad, drehe eine Runde im Wasser und jogge zurück nach Hause." Als sie mitbekam, dass neues Aufsichtspersonal gesucht wurde, war sie sofort begeistert. Der Rettungsschwimmerschein als Voraussetzung war kein Problem für die Grundschullehrerin. Seit Sommer 2023 ist sie nun Werksschwimm-Meisterin. Neben der eigentlichen Aufsicht gehört es zu Marion Etges Aufgaben, den Reinigungsstaubsauger ins Wasser zu setzen und wieder aus dem Becken zu holen, den pH-Wert des Wassers zu überprüfen und hier und da ein Blatt aus dem Schwimmbad zu fischen.

Spannende Gespräche

„Das Betriebsklima ist großartig", erzählt die 63-Jährige. „Aber das Schönste ist die Begegnung mit den Badegästen. Viele Menschen aus der Nachbarschaft, aber auch Gäste aus ganz Deutschland und aus aller Herren Länder." Zum Beispiel eine Familie aus Berlin, die auf der Durchreise nach Großbritannien einen Stopp auf Zollverein einlegte. Oder eine aus dem Ruhrgebiet stammende Frau, die nach Schottland übergesiedelt war. „Wir haben schnell Gemeinsamkeiten entdeckt. Beide lieben wir Eisbaden im Winter. Sie in Schottland in einem See, ich in der Tonne auf dem Balkon", erzählt Marion Etges und lacht. Auch über Schulsysteme in anderen Ländern ist sie mit den Gästen ins Gespräch gekommen.

„Ich bin schon gespannt, wer dieses Jahr alles auftaucht", sagt sie voller Vorfreude auf den Sommer. „Es ist wunderbar, dass ich diesen Job machen kann. Noch dazu mitten auf dem Welterbe – Zollverein ist mein Zuhause."

Jede Menge Spaß haben im Werksschwimmbad nicht nur die Gäste – hier beim mittlerweile legendären Arschbomben-Contest.



Lust bekommen? Werde Werksschwimm-Meisterin oder -Meister auf Zollverein!
Für alle Infos zur Bewerbung schreibe uns einfach eine E-Mail an **info@zollverein.de**

Noch mehr Ruhr Museum

Das Ruhr Museum ist das Regionalmuseum des Ruhrgebiets. Ergänzend zum Standort auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein mit der Dauerausstellung und verschiedenen Sonderschauen in der Kohlenwäsche und dem Schaudepot auf der Kokerei gibt es vier Außenstellen im Essener Stadtraum, die vor Ort die Besonderheiten der Region präsentieren.

Text: Sarah Meyer-Dietrich

Mineralien-Museum

Highlights der Naturwissenschaftlichen Sammlung des Ruhr Museums gibt es im Mineralien-Museum in Kupferdreh zu entdecken. Dass das Museum in den 1980er-Jahren gegründet wurde, geht auf bürgerschaftliches Engagement und den privaten Stifter einer Mineralsammlung zurück. Heute können Kinder und Erwachsene die Exponate bei freiem Eintritt wie in einer Wunderkammer bestaunen. Schon die Namen der Ausstellungsbereiche beflügeln die Fantasie: „Stoff der Sterne – Staub der Galaxien", „Die Kristallkammer", „Was vom Leben übrig bleibt", „Die kristalline Welt in uns", „Mineralien in Flora und Fauna", „Rohstoffe – Motor der Zivilisation" und „Der Klang der Steine". Im Experimentierraum und der Präparationswerkstatt können große und kleine Besucherinnen und Besucher selbst Hand anlegen. Und sogar Kindergeburtstage lassen sich hier feiern, zum Beispiel in Form einer „Dino-Party".

„Was vom Leben übrig bleibt": ein Ausstellungsbereich im Mineralien-Museum

Margarethenhöhe

Bis heute hat das Ruhrgebiet mit dem Wildwuchs im Städtebau zu kämpfen, der mit der Industrialisierung einsetzte. Einen Gegenpol bilden Angestellten- und Arbeitersiedlungen, die schon früh die Lebensqualität ihrer Bewohnerinnen und Bewohner in den Fokus rückten. Ein Beispiel ist die durch Margarethe Krupp gestiftete und durch den Architekten Georg Metzendorf ab 1906 umgesetzte Gartenstadtsiedlung Margarethenhöhe. Das Ruhr Museum bietet regelmäßig Führungen durch die als Gesamtkunstwerk konzipierte Siedlung mit ihren harmonisch aufeinander abgestimmten Gebäuden, Grünbereichen, Straßen und Plätzen an. Spannende Stationen bei dem Rundgang sind eine Musterwohnung und eine Ausstellung im Kleinen Atelierhaus, die viel Wissenswertes über die Siedlung bereithalten.

Führung auf der Margarethenhöhe

Besuch im Deilbachhammer

Kulturlandschaft Deilbachtal

Etwa 500 Jahre Natur- und Kulturgeschichte gibt es im Deilbachtal zu entdecken. In einem Seitental südlich der Ruhr bei Kupferdreh gelegen finden sich hier eine Reihe von Boden- und Geschichtsdenkmälern entlang des Deilbachs. Das Tal wirkt fast wie ein Freilichtmuseum. Allerdings sind die Denkmäler im Deilbachtal allesamt an ihren originalen Standorten erhalten geblieben, was das Besondere und Schützenswerte ausmacht. Zu sehen sind ein alter Bauernhof, eine Getreidemühle und ein Eisenhammer, der im nächsten Jahr auch wieder bei Schauvorführungen angeworfen wird. Zu den weiteren Denkmälern und historisch bedeutenden Orten zählen die um 1880 gebaute Hundebahn, eine der ältesten Stahlbrückenbauten Deutschlands, die Zeche Victoria, die Voßnacker Ziegelei und das Stauwehr eines ehemaligen Kohlekraftwerks. In einem etwa dreistündigen Rundgang können diese Zeugnisse der bäuerlichen und industriellen Welt erkundet werden.

Halbachhammer

Dass Zeugnisse der Arbeit für die Nachwelt zu erhalten keine postindustrielle Erfindung ist, zeigt eindrucksvoll der Halbachhammer. Diese „Hammerhütte" stand ursprünglich in Weidenau an der Sieg und wurde bereits 1417 urkundlich erwähnt. Über Jahrhunderte fanden hier der Hütten- und der Schmiedeprozess unter einem Dach statt. Mit Einsatz von Wasserkraft und Holzkohle entstanden aus Roheisen Stahlerzeugnisse. Gustav Krupp von Bohlen und Halbach ist es zu verdanken, dass die Hammerhütte nach ihrer Stilllegung nach Essen umgesiedelt wurde. In den 1930er-Jahren ließ er sie in unmittelbarer Nähe der Margarethenhöhe im Nachtigallental wieder betriebsfertig errichten und schenkte sie der Stadt Essen. So ist sie nicht nur ein faszinierendes Zeugnis vorindustrieller Stahlerzeugung, sondern erzählt auch vom Engagement der Familie Krupp und der Stadt Essen. Von April bis Oktober finden dort immer am 1. Sonntag im Monat öffentliche Schmiedevorführungen statt.

Schmiedevorführung im Halbachhammer am Aufwerfhammer

Mehr Informationen unter:
ruhrmuseum.de/aussenstellen

Welterbe als Leuchtturm für Nachhaltigkeit

Die Stiftung Zollverein entwickelt die UNESCO-Welterbestätte zum Leuchtturm für nachhaltige Entwicklung mit all ihren Dimensionen. Ausgerechnet ein ehemaliger Industriestandort? Zollverein zeigt: Wandel geht!

Text: Sarah Meyer-Dietrich

Drei Dimensionen hat Nachhaltigkeit nach offizieller Definition. „Eine ökonomische, eine ökologische und eine soziale", zählt Anna Ehlert, Referentin für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement auf. „Auf Zollverein erweitern wir das Konzept vor dem Hintergrund des Welterbestatus noch um eine kulturelle Dimension." In einem Nachhaltigkeitskonzept werden derzeit Ausgangslage und Ziele definiert, um die Grundsätze in allen Abteilungen und Prozessen zu verankern und voranzutreiben.

Saubere Energie Marke Zollverein

Zum Beispiel durch eine Machbarkeitsstudie, in der untersucht wird, wie das Welterbe bis 2030 klimaneutral werden kann. „Ein ambitioniertes Ziel, wenn man bedenkt, dass es um ein Areal mit zahlreichen nicht gedämmten Bestandsgebäuden geht", erklärt Anna Ehlert. „Aber der Standort birgt aufgrund seiner Vergangenheit auch Chancen. Geothermie durch Grubenwärme etwa." Womöglich könnten sogar umliegende Quartiere mit sauberer Energie Marke Zollverein versorgt werden.

Gemeinsam aufs Eis der Schlittschuhbahn, egal ob mit oder ohne Behinderung: Die Stiftung Zollverein sorgt für Inklusion.

Vorbildlich ist heute schon die Artenvielfalt der Flora und Fauna auf dem Welterbe. „Wir haben eine erstaunliche Industrienatur vorzuweisen", berichtet Anna Ehlert. Wo einst Schornsteine rauchten, nisten jetzt Vogelarten, wo Kohle über das Gelände transportiert wurde, wachsen zahlreiche Pflanzen – eindrucksvoll nachvollziehbar bei Naturführungen zu wechselnden Themen.

Zollverein für alle

Zur Nachhaltigkeit gehören auch Projekte der Partizipation, der Bildungsarbeit, der Chancengleichheit. Und die Quartiersarbeit. „Zollverein ist für die Menschen der umliegenden Stadtteile fast wie ein zweites Wohnzimmer", sagt Silke Ladnar-Duckwitz, Referentin für Produktentwicklung und Innovation. „Sie nutzen Eisbahn und Werksschwimmbad, joggen auf der Ringpromenade, gehen aufs Zechenfest oder finden beim Parkourtraining spielerisch den Zugang zum Welterbe." Das interkulturelle Erzählcafé, der türkische Kochkurs, die Kunstkaue und mehrsprachige Führungen fördern zudem kulturelle Vielfalt an einem Ort, der nicht zuletzt aufgrund des Bergbaus immer schon international aufgestellt war.

Ich freue mich sehr, gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung Zollverein, Prof. Dr. Hans-Peter Noll, auf Zollverein den Aktionsplan Inklusion 2030 angestoßen zu haben, und stehe der Stiftung gern unterstützend zur Seite. Unser Welterbe ist großartig. Das Ganze noch inklusiver zu gestalten und jeder Besucherin und jedem Besucher mit Interesse einen möglichst breiten Zugang zu ermöglichen, die Geschichte des Bergbaus zu erfahren, liegt mir sehr am Herzen.

Ralf Bockstedte, Vorsitzender
des Inklusionsbeirates der Stadt Essen

Anregungen?
Die Stiftung Zollverein nimmt gern Anregungen und Hinweise für mehr Inklusion auf dem Welterbe per E-Mail entgegen unter:
inklusion@zollverein.de

„Zollverein ist ein Ort für alle", betont Silke Ladnar-Duckwitz. Inklusion ist ein großes Thema auf dem Welterbe. Aktuell wird am Aktionsplan Inklusion 2030 gearbeitet. Maßnahmen in Sachen Barrierefreiheit gibt es hier zwar schon lange. Nun treibt die Stiftung das Thema aber allumfassend und, wo möglich, über die gesetzlichen Vorgaben hinaus voran. Beispielsweise wird ein Teil des Denkmalpfades barrierefrei zugänglich gemacht und in der vergangenen Eisbahn-Saison wurde eigens eine Rampe gebaut, damit Personen im Rollstuhl zusammen mit Familie, Freundinnen und Freunden auf das Eis konnten.

„Für einen Industriestandort, der für gesunde und starke Menschen geschaffen wurde, ist Barrierefreiheit eine echte Herausforderung", weiß Silke Ladnar-Duckwitz. „Wenn wir sie aber in allen Projekten mitdenken, sind wir auf dem richtigen Weg. Zudem holen wir uns als Beraterinnen und Berater Personen mit Behinderungen ins Boot." Wie Ralf Bockstedte. Der Vorsitzende des Inklusionsbeirates der Stadt Essen sitzt selbst im Rollstuhl und gibt der Stiftung viele wichtige Impulse.

Impulse für gesellschaftlichen Wandel

Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen auf dem Welterbe zu verankern, ist mehr als komplex. Auf dem weitläufigen Zollverein-Areal findet sich eine Vielzahl an Bestandsgebäuden mit unterschiedlichsten Voraussetzungen. Die eine universelle Lösung für Herausforderungen wie Klimaschutz und Barrierefreiheit gibt es nicht. „Deshalb probieren wir viel aus", sagt Anna Ehlert. Und so werden die hier entwickelten Konzepte und Maßnahmen zur Blaupause, nicht nur für andere industriekulturelle Standorte. Ausgerechnet die einst größte Zeche der Welt ist heute Reallabor für Nachhaltigkeit und treibt damit den gesellschaftlichen Wandel voran.

Mobilität der Zukunft

Zollverein war schon immer visionär. Heute bewegt sich der ehemalige Industriestandort in Sachen nachhaltige Mobilität rasant Richtung Zukunft. Eine wichtige Rolle dabei spielt der Radverkehr. Aber auch autonom fahrende Shuttles rollen schon testweise über das Areal.

Text: Sarah Meyer-Dietrich

Den eigenen Pkw komplett abschaffen? Mit autonom fahrenden Shuttles die letzten Meter von der Bahn aus zurücklegen? Klingt heute noch sehr nach Zukunftsmusik. Auf dem UNESCO-Welterbe wird an dieser Zukunft bereits gefeilt. Im Herbst 2023 war das Welterbe eine Woche lang Standort für einen Showcase der besonderen Art. In Kooperation mit den Bahnen der Stadt Monheim wurden autonom fahrende Busse als Shuttles eingesetzt. In Monheim werden sie bereits im Linienverkehr genutzt. „Es geht uns bei dem Showcase nicht nur darum, die Busse für den Einsatz am Standort zu testen", erklärt Silke Ladnar-Duckwitz, Referentin für Produktentwicklung und Innovation auf Zollverein. „Wir wollen vor allem auch Aufklärungsarbeit leisten."

Noch überwiegt doch bei vielen die Skepsis, wenn es um autonom fahrende Fahrzeuge geht. „Dabei zeigen Statistiken, dass für die meisten Unfälle im Straßenverkehr der Mensch und nicht die Technik verantwortlich ist. Der Verkehr wird durch autonomes Fahren voraussichtlich also sicherer", sagt Silke Ladnar-Duckwitz. Und wo, wenn nicht an einem visionären Ort wie Zollverein, könnten die Vorteile dieser zukunftsweisenden Technologie besser vermittelt werden.

Umweltfreundlich unterwegs: Auf dem Welterbe steht der Radverkehr immer mehr im Fokus.

Positive Resonanz

Ein Erfolg war die Aktion definitiv. Rund 1.200 Mitfahrende verzeichnete die Stiftung Zollverein innerhalb der einen Woche. Weil jeder der elektrisch betriebenen Busse nur sechs Sitz- und fünf Stehplätze bereithält, kam es sogar zu Wartezeiten. „Eigentlich waren die Fahrten nach dem Hop-on-Hop-off-Prinzip konzipiert", erklärt Anna Ehlert, Referentin für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement auf Zollverein. „Auf der Strecke gab es mehrere Haltepunkte. Offensichtlich hatten die meisten aber so viel Spaß an der Fahrt, dass sie die ganze Runde sitzenblieben. Von der Kohlenwäsche zur Mischanlage und wieder zurück." Eine schöne Resonanz.

Auf positive Resonanz stießen die autonom fahrenden Shuttles, die auf Zollverein in einem beeindruckenden Showcase gezeigt wurden.

Bis solche Shuttles standardmäßig auf dem Welterbe verkehren, gibt es noch Herausforderungen und bürokratische wie technische Hürden zu überwinden. Ein Beispiel: „Schon kleine Äste, die in den Weg ragen, oder große Pfützen werden von den Bussen als Hindernisse registriert", berichtet Anna Ehlert. Ganz ohne Personal dürfen die Shuttles ohnehin rechtlich noch nicht unterwegs sein. Zur Sicherheit war ein sogenannter Safety Operator mit an Bord, um die Fahrt zu überwachen. Auf jeden Fall aber kehren die Shuttles 2024 für weitere Showcases zurück. Langfristig sind für die autonom fahrenden Busse viele Einsatzmöglichkeiten denkbar. Die bereits auf dem Welterbe verkehrende Linie „UNESCO-Welterbe Zollverein" fährt übrigens mit grünem Strom.

Radverkehr im Fokus

Weniger futuristisch aber mindestens genau so wichtig für nachhaltige Mobilität: Neben der guten Anbindung an den ÖPNV per Kulturlinie 107, Bus und Regionalbahn bieten Fahrräder die Möglichkeit, umweltfreundlich zum Welterbe zu gelangen. Aktuell reisen Schätzungen zufolge die meisten Gäste und Mitarbeitenden noch per Pkw an. Um das zu ändern, wird der Radverkehr auf Zollverein immer mehr in den Fokus gerückt. Schöne Trassen existieren bereits, ist Zollverein doch Knotenpunkt des radrevier.ruhr, einem dichten Radwegenetz von über 1.200 Kilometern. Auch für genug Abstellplätze ist gesorgt. Wer mit dem E-Bike anreist, kann den Akku an einer E-Bike-Ladestation nachladen. Ganz neu: Eine Service-Station bietet die Möglichkeit, die Reifen aufzupumpen oder die ein oder andere Schraube nachzuziehen. Und wer kein eigenes Rad mit dabei hat, kann die Leihräder von Nextbike nutzen. Im Übrigen kommen auch Fußgängerinnen und Fußgänger auf ihre Kosten. Vor Ort lässt das Areal sich wunderbar per Naturpfad erkunden. Und auch der Wanderweg ZollvereinSteig startet von hier.

Das Welterbe auf zwei Rädern erkunden? Mehr Informationen gibt es hier:
zollverein.de/rad

Schicksalhafte Begegnung

An der Folkwang Universität der Künste stammen von etwa 1.600 Studierenden mehr als ein Drittel aus dem Ausland. Die Folkwang Campus sind weltoffen und international geprägt. Eine dieser Studierenden ist Larissa Zauser aus Kappl in Österreich.

Text: Guido Schweiß-Gerwin

Essen oder Wien standen als mögliche Studienorte für Larissa Zauser zur Wahl. Fotografie hat sie schon als Jugendliche interessiert. Daher hatte es sie von einem kleinen Weiler bei Kappl in Tirol nach Graz gezogen. Dort machte sie ihre ersten Ausbildungsschritte in Fotografie und lernte 2016 bei einer Veranstaltung die Lehrenden der Folkwang Universität der Künste Prof. Elisabeth Neudörfl und Prof. Dr. Steffen Siegel kennen. Zauser folgte beiden später nach Essen.

„Ich finde Theorie wichtig", sagt Larissa Zauser, die mittlerweile kurz vor ihrer Bachelorarbeit steht. Das Studium an der Folkwang Universität der Künste vermittele die notwendigen Grundlagen und das UNESCO-Welterbe Zollverein bilde für sie den passenden Rahmen. „Natürlich ist Zollverein auch eine spannende Fotolocation", sagt sie. Da sie aber eher Stillleben inszeniert, verschafft ihr der – wie sie sagt – spannende Ort mit seiner lebendigen Geschichte die notwendige Inspiration. Dass sie auf Zollverein studiert, hat für sie etwas Schicksalhaftes.

Vom Buch zur Realität

Als Jugendliche hat sie das Buch „Emma – Die Zeit des schwarzen Schnees" von Simone van der Vlugt verschlungen und es gab den Ausschlag, Fotografin zu werden. Die Geschichte von der Bergarbeitertochter Emma und dem gut situierten Unternehmersohn Rudolf, der heimlich das Arbeiten im Bergbau in Limburg Mitte des 19. Jahrhunderts fotografiert, um die dort herrschenden Zustände der Öffentlichkeit zu zeigen, ließ sie nicht los. „Für mich schließt sich auf Zollverein, als einem Ort, an dem der Schnee früher auch schwarz gewesen sein muss, der Kreis", sagt sie. An diesem historischen Ort ihre Leidenschaft Fotografie zu studieren, ist für Larissa Zauser sehr besonders. Im Ruhrgebiet hat sie eine neue Heimat gefunden. Sie wohnt in Gelsenkirchen, nur vier S-Bahn-Minuten von der Uni entfernt. Wenn Verwandte oder Freundinnen und Freunde kommen, zeigt sie ihnen stolz das UNESCO-Welterbe.

Das Welterbe Zollverein ist für die Fotografie-Studentin Larissa Zauser ein Ort der Inspiration.

Inspirationsort Zollverein

Und auch wenn Zollverein für sie nicht der Ort ist, an dem sie fotografiert, so sind es Eindrücke von Veranstaltungen am Standort, die sie inspirieren. Dazu zählt beispielsweise die Ruhrtriennale. Die Video-Installation „Euphoria" von Julian Rosefeldt hat sie begeistert. Auch die ExtraSchicht und das Zechenfest findet sie spannend. An der Uni selbst hat sie die Rotkehlchen-Stube initiiert, einen Gesellschaftsraum für Musik und Karaoke und damit ein Stück Österreich ins Ruhrgebiet gebracht.

Fotografie an der Folkwang Universität der Künste

Der Fachbereich Gestaltung vereint am Quartier Nord auf Zollverein die Studienbereiche Kommunikationsdesign, Industrial Design und Fotografie. Die Fotografie an Folkwang bietet einen Bachelor-Studiengang in acht Semestern und die Masterstudiengänge Photography Studies and Practice sowie Photography Studies and Research über jeweils vier Semester an sowie das Promotionsfach Theorie und Geschichte der Fotografie. Das Studium der Fotografie in Essen ist eng mit Persönlichkeiten der Fotogeschichte wie Albert Renger-Patzsch, Werner Graeff und Otto Steinert verbunden.

folkwang-uni.de

ANZEIGE

MENSCHEN AUF ZOLLVEREIN

Die starke Marke Zollverein nutzen

Das UNESCO-Welterbe Zollverein ist neben seiner Funktion als Denkmal auch ein wichtiger Wirtschaftsstandort in Essen und bietet einer Reihe von Unternehmen einen attraktiven Firmensitz. Eines dieser Unternehmen ist VALLONE in Halle 6 direkt am Ehrenhof. **Text:** Guido Schweiß-Gerwin

Ein Bad ist etwas sehr Persönliches. Auf der Suche nach einem ästhetischen, hochwertigen und individuellen Design für ein eigenes Bad-Projekt kam den beiden Gründern von VALLONE, Eva Thelen und Marcel Sekula, vor zehn Jahren der Impuls für ein neues Business. Marcel Sekula erinnert sich: „Vieles, was wir uns damals für ein eigenes Bad angeschaut haben, wirkte vom Design bis hin zum Material irgendwie verstaubt und altbacken oder unbezahlbar. Das wollten wir anders machen." Der Kommunikationsfachmann und die Designerin, die bereits während des Studiums in einer eigenen Kreativagentur Strategie-, Design- und Markenentwicklung für andere Unternehmen gestaltet hatten, setzen den Gedanken in die Tat um. In den zehn Jahren des Bestehens ist das Team mittlerweile auf über 30 Mitarbeitende gewachsen.

Seit mittlerweile zehn Jahren am Standort Zollverein erfolgreich: Eva Thelen und Marcek Sekula von VALLONE

Großen Wert auf Nachhaltigkeit

„VALLONE steht für Bäder in italienischem Design, gepaart mit deutscher Qualität, nachhaltigen Materialien und guter Beratung", fasst Marcel Sekula zusammen. Für den Gladbecker kam als Standort in der Heimatregion nur Zollverein in Frage. „Der Standort steht mit seiner faszinierenden Architektur für Design, hat eine bundesweite Strahlkraft und ist selbst eine starke Marke", nennt er die Gründe für die Wahl des Unternehmenssitzes. Dass sich hinter den schlichten Backsteinwänden von Halle 6 ein avantgardistischer Showroom mit exklusivem Bad-Interior befindet, erwartet man nicht.

„Das Besondere an unseren Produkten ist das puristische Design. Ein Bad sollte funktional und trotzdem ästhetisch sein", sagt Sekula. Großen Wert legt das Unternehmen dabei auf Nachhaltigkeit. „Das gilt für alle Ebenen. Wir wollen soziale Nachhaltigkeit im Umgang mit unseren Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Kunden. Die Badewannen und Waschbecken sind langlebig, aus Naturmaterialien und die Verpackungen recyclingfähig", führt er weiter aus.

Mit dem Red Dot Design Award 2023 in der Kategorie „Best of the Best" ausgezeichnet: die Bad-Serie Ryo

Ein Zeichen dieser Fokussierung ist das Greenguard-Gold-Zertifikat für die verwendeten Mineralstoffe, das die strengsten internationalen Standards für gesundes Bauen erfüllt. Die Produktionsstätten sind in Italien und Deutschland.

Mehrfach ausgezeichnet

Für das Design gab es in den letzten Jahren bereits zahlreiche Auszeichnungen. Neben dem German Design Award 2021 und 2022 zuletzt auch den Red Dot Design Award 2023 in der Kategorie „Best of the Best". „Sie können unser Bad Ryo nicht nur bei uns in der Ausstellung, sondern ebenso nebenan im Red Dot Design Museum sehen", erzählt Sekula nicht ohne Stolz.

Neue Wege werden auch bei der Beratung eingeschlagen. In München steht ein Showroom kurz vor der Eröffnung. Die Beratung findet von Zollverein aus digital mit Screens und iPads statt. „Das Einzugsgebiet an Rhein und Ruhr ist bereits sehr groß. Wir haben aber auch Kunden, die von weiter herkommen", sagt Sekula. Mit dem ersten externen Showroom rückt VALLONE nun näher an weitere Kundschaft heran, ohne dass der Bezug zum Stammsitz auf Zollverein verloren geht.

VALLONE GmbH
Halle 6, UNESCO-Welterbe Zollverein, Essen

Stadtkultur in Essen entdecken!

KulturLinie 107

Infos auf: kulturlinie107.de

Rund um den Doppelbock – das 33. Große Zechenfest

Beim Großen Zechenfest kommen Menschen von nah und fern auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein zusammen. Zwischen Lebkuchen-Herzen und Live-Musik wird ein Wochenende lang auf dem beliebten Stadtteilfest gemeinsam gesungen, getanzt und gefeiert. **Text:** Markus Pließnig

Im September laden die Stiftung Zollverein und die Werbegemeinschaften des Stadtbezirks VI – Zollverein zum 33. Großen Zechenfest. Auf dem Programm stehen Konzerte, Tanzauftritte und Showeinlagen. Die Live-Musik deckt verschiedene Genres ab und so ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Traditionell können Besucherinnen und Besucher zwischen zahlreichen kostenfreien Möglichkeiten wählen, die ehemalige Zeche kennenzulernen: bei einer spannenden Führung durch den Denkmalpfad Zollverein oder bei einem Besuch des Ruhr Museums und des Portals der Industriekultur in der ehemaligen Kohlenwäsche.

Sowohl am Samstag, 28., als auch am Sonntag, 29. September 2024, präsentieren sich Vereine, Institutionen und Unternehmen aus der Zollverein-Nachbarschaft auf dem Zechengelände und an den Ständen gibt es Süßes und Herzhaftes. Sonntags stehen in bewährter Manier Angebote für Familien und Kinder im Vordergrund.

33. Großes Zechenfest

Zeit: 28. September 2024, 15:00 bis 22:00 Uhr,
29. September 2024, 11:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Rund um den Doppelbock

Weitere Informationen:
zollverein.de/zechenfest

LWL-MUSEEN FÜR INDUSTRIEKULTUR

Mehr als ein Museum

Zeche Zollern
DORTMUND

Zeche Hannover
BOCHUM

Zeche Nachtigall
WITTEN

Henrichshütte
HATTINGEN

Schiffshebewerk Henrichenburg
WALTROP

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe

MIXED REALITY
ERLEBEN
WELTWEIT
EINZIGARTIGE
ZEITREISE
ESSEN
1887
ESSEN1887.DE